



Kultur

Mai 2015

Theater mit Herzblut

Jubel und Gedenken: Das Theater Tri-Bühne feiert sein 40-jähriges Jubiläum

1975 war das Jahr, in dem der Vietnamkrieg endete, in dem man in Wyhl gegen den Bau des geplanten Kernkraftwerks demonstrierte und in dem der Baader-Meinhof-Prozess begann. In Bonn regierte Helmut Schmidt, in Stuttgart Manfred Rommel. In der Landeshauptstadt rumpelte die Straßenbahn oberirdisch über die Königstraße. Unterm Tagblatt-Turm ratterten die Schreibmaschinen der Redakteure der Stuttgarter Zeitung.

*Ein Winter unterm Tisch
von Roland Topor
Premiere am 2. Mai*

*Karriere, Kinder, Küche?
von Franca Rame und Dario Fo
Premiere am 13. Mai*

1975 war auch das Jahr, in dem ein junges Schauspielerepaar beschloss, in Stuttgart ein Theater zu gründen. Michael und Edith Koerber hatten sich auf der Schauspielschule kennen gelernt und 1970 geheiratet. Er arbeitete als Regisseur und Oberspielleiter am Marburger Schauspiel. Sie spielte, nach Engagements in Düsseldorf und Tübingen, am Stadttheater Moers. Das Paar hatte ein großes Ziel: »Wir wollten dem traditionellen Sprechtheater etwas gegen-

überstellen. Ein Theater, an dem neben Sprache auch rituelle Elemente wie Tanz, Musik und Maskenspiel Platz haben sollten«, erzählt Edith Koerber. Ein Vorbild war das japanische Theater, für das sich Michael Koerber begeisterte. Auch private Gründe spielten eine Rolle: Nach Jahren des Getrenntseins wollte das Paar endlich gemeinsam an einem Ort leben.

Die Wahl fiel auf Stuttgart – nicht zuletzt aus praktischen Gründen. Edith Koerbers Familie lebte hier. Ihre Mutter erklärte sich bereit, Kostümschneiderei, Buchhaltung und Eintrittskasse zu übernehmen. Auch ein passender Ort war bald gefunden: das Forum 3 in der Gymnasiumstraße, schon damals ein Ort des politischen und gesellschaftlichen Austauschs. Die Koerbers durften die Spielstätte im Untergeschoss mietfrei nutzen. Nur den Putzdienst mussten sie leisten.

Das junge Theater, das damals noch »Bühne im Forum 3« hieß, startete am 30. Mai 1975 mit dem Stück »Im Dickicht« von Ryunosuke Akutagawa. Michael Koerber führte Regie, gestaltete das Bühnenbild und stellte kunstvolle Masken her. Edith Koerber stand auf der Bühne. Das Programmheft war 79 Seiten stark – ein Packen Matrizen mit Heftklammer. »Uns war wichtig, dass die Leute den Hintergrund des Stückes verstehen«, erinnert sich Edith Koerber. Die Einnahmen deckten damals gerade einmal die Ausgaben. Mehr war auch nicht nötig. Das Paar finanzierte sich über eine Dozentur an der Stuttgarter Schauspielschule.

Im zweiten Theaterjahr 1976 brachten die Koerbers mit der »Super-Hyper-Show« eine Collage auf die Bühne. Das war neu und brachte das junge Theater auf Anhieb in die Fachzeitschrift »Theater heute«. 1977 griff Michael Koerber einen literarischen Stoff auf, der an der Tri-Bühne seitdem in verschiedenen Inszenierungen zu sehen war: »Kafkas Traum vom Affen Rotpeter«. Edith Koerber hat den Monolog in Kombination mit einem Text des Nobelpreisträgers J. M. Coetzee 2002 unter dem Titel »Bericht für eine Akademie« neu inszeniert. Im Jubiläumsmonat Mai steht das Stück als Wiederaufnahme auf dem Programm.

Zurück ins Jahr 1977: Durch Kontakte zu einem in den USA lebenden deutschen Schauspielerkollegen bekam die junge Bühne die Chance zu einer dreimonatigen Amerikatournee. Das sorgte auch in Stuttgart für Aufsehen und wurde honoriert. Seit 1978 erhält das Theater, das nach der Rückkehr den Namen Tri-Bühne bekam, institutionelle Förderung durch die Stadt. *Fortsetzung Seite 2*

Im Strudel fieser Intrigen

Sensationelle Wiederentdeckung: Jommellis »Berenike« an der Staatsoper Stuttgart

Zu seinen Lebzeiten und noch lange danach wurde er in einem Atemzug mit Bach, Händel und Gluck genannt. Der Schriftsteller und Komponist C. F. D. Schubart pries die »Zauberkraft dieses neuen Orpheus«, lobte ihn als »Schöpfer eines ganz neuen Geschmacks und sicher eines der ersten musikalischen Genies, die jemals gelebt haben«. Die Rede ist von Niccolò Jommelli, dem 1714 bei Neapel geborenen Komponisten, den der württembergische Herzog Carl Eugen 1753 als Hofkapellmeister engagierte.

Nach fast 250 Jahren wird Jommellis Oper »Il Vologeso« jetzt zum ersten Mal wieder szenisch aufgeführt. Die Staatsoper Stuttgart feiert mit dieser Ausgrabung in der laufenden Saison den 300. Geburtstag des vormals europaweit berühmten Komponisten. 2014 gehörte Jommelli neben Gluck und C. P. E. Bach zu den »Klassik-Jubilaren«, wurde aber anders als die beiden Altersgenossen vom Musikbetrieb kaum gewürdigt. Die Stuttgarter Produktion bestätigt seinen Rang als begnadeter Musikdramatiker.

Zu Recht sehen Intendant Jossi Wieler und Chef-dramaturg Sergio Morabito, die »Il Vologeso« unter dem Titel »Berenike, Königin von Armenien« inszeniert haben, an »ihrem« Opernhaus besonderen Bedarf für eine Rehabilitation des fast vergessenen Meisters. Immerhin hat Jommelli einst Stuttgart zu internationalem Ruhm verholfen. Vom jungen Mozart wurde der »Italiano in Stoccarda« als Vorbild bewundert. Schubart rühmte seine »glühende Phantasie«, den »Reichtum melodischer Gänge, kühne Modulationen und die unnachahmliche Instrumentalbegleitung«.

Die Uraufführung des »Vologeso« fand 1766 in Ludwigsburg statt. Mit 3000 Plätzen war das dortige Opernhaus das größte in ganz Europa. 1769 wurde Jommellis Meisterwerk in Lissabon zum letzten Mal szenisch gespielt. Ein Akt kam erst 1912 zur Eröffnung des Stuttgarter Großen Hauses wieder auf die Bühne. Aus der Versenkung geholt wurde das komplette Stück freilich nicht erst jetzt vom Regieteam der Staatsoper Stuttgart. Bereits 1993 hat der Jommelli-Spezialist Frieder Bernius die erste konzertante Wiederaufführung am Eckensee dirigiert und die Oper für das Label Orfeo auch eingespielt.

Wieler und Morabito wählten nun in bewährter Zusammenarbeit mit der Bühnen- und Kostümbildnerin Anna Viebrock einen modernen Zugang zu Jommellis letzter Opera seria. Das Libretto bietet die gattungstypischen Konstellationen von Lie-

be und Politik. Der römische Feldherr Lucio Vero (Sebastian Kohlhepp) hat den Partherkönig Vologeso (Sophie Marilley) besiegt und wirbt heftig um dessen Gattin Berenice (Ana Durlovski), die ihn empört zurückweist. Weiteren Ärger bekommt Lucio durch das plötzliche Auftauchen seiner Verlobten Lucilla (Helene Schneiderman). Ihr stellt wiederum sein Vertrauter Aniceto (Igor Durlovski) nach.

*Berenike, Königin von Armenien
von Niccolò Jommelli
Vorstellungen am 9., 17., 22., 25., 30. Mai
und 4. Juni*

Auch Flavio (Catriona Smith), der Lucilla als Gesandter begleitet, verfolgt eigene Liebes- und Machtinteressen. Die Kontrahenten schenken sich nichts an gegenseitigen Intrigen. Alles, was in Opern immer wieder vorkommt, wird da geboten: ein Giftmordversuch Vologesos an Lucio (dafür muss er zu wilden Löwen in die Arena), eine Kerkerszene, eine Rache- und eine Wahnsinnarie, eine gruselige Ombra-Szenerie, in der Berenice mit einer Attrappe des abgeschnittenen Hauptes von Vologeso erpresst werden soll, und schließlich das obligatorische Happy End.

Jenseits wörtlicher Deutung sprechen sich in solch unglaublichen Begebenheiten tiefe Wahrheiten menschlicher Beziehungsprobleme aus. Permanentem Wechsel von Liebe, Hass und Ekel entspricht eine in kürzester Zeit Tempo, Tonfall und Stimmung wechselnde Vertonung mit »sprechender« Deklamation und drastischen Pausen, die Jommelli als kongenialen Zeitgenossen C. P. E. Bachs auf dem Gebiet der Oper ausweist, als Stürmer und Dränger, der mit origineller Harmonik und hochdramatischen Accompanati seine Zeitgenossen verunsichert hat.

Die Musik zur erwähnten Ombra-Szene etwa (die natürlich auch ein damals schon vorhandenes, heute eher vom Film versorgtes Bedürfnis nach Horrorszenen befriedigen sollte) schwitzt und friert regelrecht mit der armen Berenice. Der frühere Stuttgarter GMD Gabriele Ferro dirigiert das reduzierte, fast auf Bühnenhöhe hochgefahrene Staatsorchester als feinfühligere Anwalt der für ihre Zeit unglaublich modernen Partitur und macht deutlich, wie sehr noch Mozart von ihrer Substanz gezehrt hat.

Werner M. Grimm

Karten unter Telefon 0711 2247-20 und www.kulturgemeinschaft.de

Mit Empathie erzählen

David Bösch inszeniert Lars von Triers Film »Breaking the Waves« am Schauspiel Stuttgart

Mit dem 1996 gedrehten Film »Breaking the Waves« begann der dänische Regisseur Lars von Trier seine Golden-Heart-Trilogie. In jedem dieser Filme – auf »Breaking the Waves« folgte »Idioten« und der in Cannes mit der Goldenen Palme ausgezeichnete »Dancer in the Dark« mit Björk in der Hauptrolle – haben die Heldinnen ein sprichwörtliches Herz aus Gold. Für ihre Liebe opfern sie sich auf. Die junge Bess lebt in einer tief religiösen, calvinistischen Gemeinde an der Küste Schottlands. Als sie sich in Jan, einen Arbeiter von einer der nahe gelegenen Ölbohrinseln, verliebt, wird das von ihrer Mutter und der Dorfgemeinschaft zwar mit Argwohn betrachtet, aber der als geistig zurückgeblieben geltenden jungen Frau wird die Heirat doch erlaubt. In den ersten Wochen ihrer Ehe erlebt Bess ihr Glück und ihre Befreiung aus der sexualfeindlichen Moral ihrer Gesellschaft. Doch dann muss Jan zurück auf die Bohrinsel und Bess betet zu Gott, er möge ihn so bald wie möglich zu ihr zurückbringen. Das geschieht auch, allerdings auf eine schreckliche Weise: Bei einem Unfall auf der Bohrinsel wird Jan so schwer verletzt, dass er querschnittsgelähmt zurückkommt. Sie fühlt sich schuldig, da sie Gott so inständig um Jans Rückkehr gebeten hat.

Als Jan seine Frau bittet, sie solle sich einen Liebhaber suchen und ihm von ihren sexuellen Erlebnissen berichten, ist nicht klar, ob er das ihr oder sich selbst zuliebe vorschlägt. Doch für Bess zählt nur, wie sie Jan wieder gesund machen kann. Auch die rationalen Argumente ihrer Schwägerin Dodo (»Du vergräbst dich in einer Traumwelt«) und des behandelnden Arztes (»Du sollst dich nicht zum Aufgeilen deines Mannes prostituieren«) können sie nicht von ihrem Glauben abbringen. Im Dialog mit Gott spricht aus ihr dessen kalte, fordernde Stimme: »Überleg dir, wen du retten willst – dich selbst oder Jan!« Ihr Handeln wird zur Passion; ausgestoßen aus



Breaking the Waves

der Gemeinschaft, verstoßen von ihrer eigenen Mutter, endet ihr Martyrium mit der Vergewaltigung durch Matrosen auf einem vor der Küste liegenden Tanker und ihrem daraus folgenden Tod. Doch zur gleichen Zeit bessert sich plötzlich, wie durch ein Wunder, Jans Zustand. Statt des Pfarrers, der Bess »als Sünderin der Hölle überantwortet« hat, bereitet ihr Jan ein Begräbnis auf See – und im Himmel läuten die Glocken. Lars von Triers Film »Breaking the Waves« provoziert Fragen nach Glauben, Aberglauben, Manipulation, dem Sinn von vernunftwidrigem Handeln und Erlösung durch ein (über-)menschliches Opfer. David Bösch, der Regisseur der Stuttgarter Neuinszenierung der 2007 am Maxim Gorki Theater Berlin erstaufgeführten Theaterfassung von Vivian Nielsen, interessiert die von Bess so radikal ins Spiel gebrachte Gottesfrage. »Bess gehört

meine ganze Sympathie«, sagt er und sieht in dem Plot etwas Berührendes und zugleich Anachronistisches. »Nicht an die Verwirklichung des eigenen Lebensmaximums zu denken, sondern an etwas Höheres, an einen Sinn zu glauben, der außerhalb von einem selbst liegt«, ist für ihn der Ansatzpunkt zur Auseinandersetzung mit dem Stoff von »Breaking the Waves«. David Bösch – seit seinem Regie debüt mit Simon Stephens' »Port« am Hamburger Thalia Theater einer der begehrten deutschen Regisseure der jüngeren Generation – setzt bei seinen Inszenierungen auf Identifikation, Einfühlung, Empathie mit den Figuren auf der Bühne. »Man darf die Emotionen nicht dem Film überlassen«, hat er einmal in einem ZEIT-Interview erklärt. Bösch, der von 2005 bis 2010 als Hausregisseur am Schauspiel Essen tätig war und in den letzten Jahren auch als Opernregisseur gearbeitet hat, in-

szenierte in der vergangenen Spielzeit am Stuttgarter Schauspiel Sarah Kanes »Zerbombt«, mit Maja Beckmann in der Hauptrolle. Sie spielt auch Bess, in weiteren Rollen sind Wolfgang Michalek als Jan und Hanna Plaß als Dodo besetzt.

Breaking the Waves
nach dem Film von Lars von Trier
David Bösch (Inszenierung)
Premiere am 9. Mai

Gegenüber Lars von Triers Film mit seinen kargen Landschaften, kantigen Dorfbewohnern und romantisch eingefärbten Kapiteltableaus setzt Bösch auf die Imagination des Zuschauers: »Die phantastische Welt der Bess McNeill ist noch mehr das Thema, die innere blühende Welt, die Bess erschafft, um in karger Landschaft zu überleben.« Was die Übertragung des Films auf die Bühne anbetrifft, reizt den Regisseur das Theater mit seinen ureigenen Möglichkeiten: »Man hat eine größere Freiheit in den künstlerischen Mitteln. Und wie man weiß, ist Freiheit wunderbar. Und wahnsinnig anstrengend.« An seine ersten Filmserlebnisse als Jugendlicher in Bielefeld erinnert sich David Bösch auch mit Bezug auf seine heutige Tätigkeit: »Ein roter Vorhang ging auf, langsam und leise stöhnend ... und dahinter lag eine Welt. Fremd, vertraut konnte diese Welt sein. Man konnte sich verlieren, vergessen, erkennen, staunen, lachen und weinen. Der Mensch sein, der man war und doch nie sein wird. Sich selbst begegnen und dem Fremden. Die Orte, an denen sich ein Vorhang ächzend öffnet, werden weniger. Also versuche ich zu helfen, dass es diese Orte noch gibt. Deswegen Theater.« Dietholf Zerweck

Karten unter 0711 22477-20 und www.kulturgemeinschaft.de

Theater mit Herzblut

Fortsetzung von Seite 1 1980 kam die Förderung durch das Land hinzu. Die Tri-Bühne wurde zu einer Institution, die seitdem einen festen Platz im Stuttgarter Kulturleben innehat. Das ist schon an der Spielstätte erkennbar: Seit 1979 ist das Theater unterm Tagblatt-Turm, im Herzen der Stadt, zu Hause.

In meinem Alter rauche ich immer noch heimlich von Rayhana
Gastspiel am 21. und 22. Mai

Ein Bericht für eine Akademie
von Franz Kafka und J. M. Coetzee
Wiederaufnahme am 26. Mai

Wenn Edith Koerber über die vergangenen vierzig Jahre spricht, dann wird schnell klar, dass ein Theater nicht einfach nur ein Arbeitsplatz ist. Es ist auch ein Ort des Schicksals. Die Tri-Bühne wurde zu einem Ort, an dem sich die Wege großer Persönlichkeiten kreuzten, an dem es künstlerische Höhenflüge gab, aber auch menschliche Tragödien. Der schwerste Schlag traf das Theater, als Michael Koerber 1982 auf der Bühne bei

einer Probe tödlich verunglückte. Edith Koerber übernahm auf offener Strecke das Steuer. Seitdem ist sie Schauspieler, Regisseurin und Theaterleiterin in einer Person. Seit 1984 ist sie mit dem ungarischen Dramaturgen Géza Révay verheiratet, der mit ihr die Tri-Bühne leitet.

Wenn das Theater im Mai sein 40-jähriges Bestehen feiert, dann ist das nicht nur ein Jubelfest, sondern auch ein Gedenken. Eine große Party wird es nicht geben, dafür wollen Schauspieler und Regisseure im Anschluss an einige Aufführungen für das Publikum kochen. Für die Gäste ist dies eine großartige Gelegenheit, mit den Theaterleuten ins Gespräch zu kommen. Gesprächsstoff gibt es mehr als genug. Die Tri-Bühne hat sich immer als ein Theater der Inhalte verstanden. Ob Tragödie oder Komödie, Experimentaltstück oder Lesung – immer wieder stellen sich die Fragen: Was ist wesentlich? Was macht uns zu Menschen? Wie gehen wir mit anderen Menschen und Geschöpfen um? Unter der Leitung Edith Koerbers ist die Tri-Bühne politischer und gesellschaftskritischer geworden – allerdings stets mit einem poetischem Akzent, mit hohem künstlerischem Anspruch und viel

Spielfreude. Besonders wichtig ist Edith Koerber das Thema »Frauen«, das in den Stücken immer wieder aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet wird, etwa in Shakespeares »Der Widerspenstigen Zähmung« (Titelfoto). Dabei zeigen die Stücke nicht nur Missstände auf, sondern geben auch Utopien Gestalt. Resignation ist nicht Edith Koerbers Sache. Sätze wie »Da kann man halt nichts machen« sind ihr ein Graus. »Ich glaube, dass das Theater ein Motor zur Humanisierung der Gesellschaft sein kann.« Die Dringlichkeit hat sich in ihren Augen in den letzten Jahren zugespitzt, »und das, obwohl wir alles haben«. Das Theater hat für sie die Funktion eines Krankenhauses für die Gesellschaft. Es ist ein Ort, an dem Wahrheiten benannt werden. Nicht besserväterisch von oben herab, sondern voll Leben und Herzblut.

An der Tri-Bühne gelingt das, weil das Theater selbst immer neue Impulse aufnimmt – vor allem durch die Zusammenarbeit mit Regisseuren, Schauspielern und anderen Theatergruppen. Seit 1987 kooperiert die Bühne mit dem Budapester Katona József Theater. Seit 2003 besteht eine Partnerschaft mit dem Teatro Avenida in Maputo/Mosambik. Ehrenamtlicher Intendant dieses Theaters ist der schwedische Schriftsteller Henning Mankell, der auch für die Tri-Bühne ein Stück geschrieben hat: »Dunkles Brot und tote Blumen«.

Frischen Wind bringt alle zwei Jahre das »Stuttgarter Europa Theater Treffen« (SETT), das die Tri-Bühne seit 1993 veranstaltet. Unter den vielen unvergessenen Produktionen steht das Stück »Kämpferische Träume« der mosambikanischen Schriftstellerin Paulina Chiziane in der ersten Reihe. Die Autorin brachte den Gedanken des bedingungslosen Grundeinkommens als eine realisierbare Utopie auf die Bühne. Das Thema beschäftigt Edith Koerber bis heute. Auf ihre Anfrage hin stiftete der Drogemarktgründer Götz Werner 2011 ein Preisgeld von 24 000 Euro für das beste Stück zu diesem Thema. Geteilt wurde der »Stuttgarter

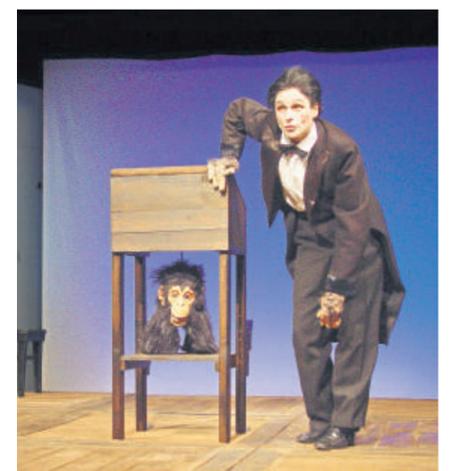
Autorenpreis zum Grundeinkommen« schließlich unter sechs Autoren.

Politisch und gesellschaftlich relevante Themen stehen auch im Jubiläumsmonat Mai im Rampenlicht. Zwei Premieren sind angekündigt: Zum einen »Karriere, Kinder, Küche?« – vier Szenen über die Lebensbedingungen von Frauen, die Franca Rame und Dario Fo unter dem Titel »Nur Kinder, Küche, Kirche« veröffentlichten. Zum anderen Roland Topors Stück »Ein Winter unterm Tisch«, in dem das Thema »Flüchtlinge« auf eine überraschend poetische und liebevolle Weise aufgegriffen wird. Regie führt Alejandro Quintana. Besonders sehenswert ist auch das Gastspiel »In meinem Alter rauche ich immer noch heimlich«. Im Stück lässt die algerische Autorin Rayhana neun arabische Frauen zu Wort kommen – eine männliche Rolle gibt es nicht. Wer im Mai einen freien Abend hat, sollte auf jeden Fall schauen, was in der Tri-Bühne geboten ist. Das gilt übrigens auch für die restlichen Monate des Jahres. Angelika Brunke

Karten unter Telefon 0711 22477-20 und www.kulturgemeinschaft.de



In meinem Alter rauche ich immer noch heimlich



Ein Bericht für eine Akademie

Opernhaus (OH)	Schauspielhaus (SH)	Nord (NORD)	Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle (KKL)
Oberer Schlossgarten 6 70173 Stuttgart Telefon 07 11/20 2090	Oberer Schlossgarten 6 70173 Stuttgart Telefon 07 11/20 2090	Löwentorstraße 68 70376 Stuttgart Kammertheater (KAM) Konrad-Adenauer-Str. 32 70173 Stuttgart Telefon 07 11/20 2090	Berliner Platz 1-3 70174 Stuttgart Telefon 07 11/20 27-7 10
18.15 Einf. - 19.00-22.00 Abo 2243, 2510, 2523, 8819 Luisa Miller M: Giuseppe Verdi	19.30-21.50 Abo 2213, 2316, 2431, 2477, 2513, 6412 Der Zauberberg nach Thomas Mann I: Christiane Pohle	20.00-21.20 NORD Abo 6435, 67/6856 Furcht und Ekel. Das Privatleben glücklicher Leute A: Dirk Laucke	20.00 B Blind Guardian
16.15 Einf. - 17.00-21.30 Abo 2512, 2574, 8252 Der Rosenkavalier M: Richard Strauss	18.00 Abo 2454, 2455, 2466, 2496, 2504, 8836, 8840 Im Stein nach Clemens Meyer I: Sebastian Hartmann	20.00 NORD Abo 6402 Das schweigende Mädchen A: Elfriede Jelinek I: Alia Luque	20.00 H Depeche Reload 20.00 B Wise Guys 20.00 M Ausw. 1923 SWR Vokalensemble Stuttgart
18.45 Einf. - 19.30-22.15 Abo 2423, 6404, 8755, 8763 Platée M: Jean-Philippe Rameau	19.30-22.30 Leben des Galilei A: Bertolt Brecht I: Armin Petras	20.00 NORD Abo 6407 Das schweigende Mädchen Kooperation mit der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stgt.	19.00 M Dui do on de Sell 20.00 H Ausw. 1924 Stuttgarter Kammerorchester
18.15 Einf. - 19.00-22.00 Abo 2107, 6930, 8834 Madame Butterfly M: Giacomo Puccini	19.15 Einf. - 20.00-22.00 Abo 2211, 2403, 2526, 2567, 2575, 2578 Die Leiden des jungen Werther nach Johann Wolfgang von Goethe	20.00-21.40 NORD Abo 6428 Die Stadt des Gedächtnis Eine Stückentwicklung von Jan Neumann	16.00 H Yakari - Freunde fürs Leben
18.15 Einf. - 19.00-22.00 Abo 6416, 8256, 8709 Stuttgarter Ballett Alles Crankol!	19.00-22.40 Abo 2489, 2492, 2529 August: Osage County. Eine Familie A: Tracy Letts	19.00 KAM Move It! Choreographisches Projekt mit Jugendlichen aus Stuttgart und der Region	20.00 B Nick Cave
18.45 Einf. - 19.30-22.15 Abo 2236, 2247, 2268, 2518, 2527, 2557, 2580, 8821 Platée	19.30-23.10 Abo 2412, 2473, 2545, 2561, 6417 August: Osage County. Eine Familie I: Stephan Kimmig	19.00 KAM Move It!	19.00 Einf. - 20.00 B Ausw. 1925 Stuttgarter Philharmoniker
18.15 Einf. - 19.00-22.30 Abo 2582, 8824 Berenike, Königin von Armenien*** M: Niccolò Jommelli	19.30 Premiere Breaking The Waves nach dem Film von Lars von Trier I: David Bösch	19.00 KAM Move It!	20.00 H The 100 Voices Of Gospel 20.00 M Ausw. 1926 Freiburger Barockorchester
16.15 Einf. - 17.00-21.30 Abo 2203, 2445, 2469, 2481, 2482 Der Rosenkavalier***	17.00 Foyer Hermann Lenz x Eugen Rapp 18.45 Einf. - 19.30 Abo 2400, 2479, 2563 Im Stein	20.00 NORD Abo 6406 Das schweigende Mädchen	20.00 H Steffen Hensler
18.15 Einf. - 19.00-22.00 Abo 6908, 8701, 8702, 8710 Stuttgarter Ballett Alles Crankol!	19.00 Foyer Eure Arbeit war glücklich Hans-Thies Lehmann im Gespräch mit She She Pop über Brechts Lehrstücktheorie	20.00 NORD Abo 6408 Das schweigende Mädchen	20.00 B St. Petersburger Philharmoniker
18.45 Einf. - 19.30-22.30 Abo 2206, 2241, 2254, 2270, 2451, 2486, 2521, 2537, 8822, 8844 Luisa Miller	21.00-22.15 Foyer Autostück. Belgrader Hund	20.00 B Ausw. 1929 Kammerorchester Berlin	20.00 B The Sound Of Hollywood
18.45 Einf. - 19.30-22.30 Abo 2415, 2542, 2553, 6907, 8756 Madame Butterfly M: Giacomo Puccini	19.30 Einige von uns (UA) Ein Lehrstück von She She Pop und Schauspiel Stuttgart	20.00 B The Sound Of Hollywood	19.00 M Konzert des Fanny-Leicht-Gymnasiums 20.00 H All You Need Is Love!
16.15 Einf. - 17.00-21.30 Abo 2402, 2478, 8814 Der Rosenkavalier	14.00-18.00 TheaterxSamstag 19.30 Einige von uns	10.15 Einf. - 11.00 B Ausw. 1930 Staatsorchester Stuttgart	18.45 Einf. - 19.30 B Ausw. 1932 Staatsorchester Stuttgart 20.00 M Doric String Quartet
18.15 Einf. - 19.00-22.00 Abo 2417, 8262 Stuttgarter Ballett Alles Crankol!	11.00 Lesung Klaus Theweleit: Das Lachen der Täter: Breivik u. a. 19.30 Einige von uns	18.45 Einf. - 19.30 B Ausw. 1932 Staatsorchester Stuttgart 20.00 M Doric String Quartet	20.00 B City Of Birmingham
ab 14.00 Familienführungen mit Mini-Tanzworkshop 18.15 Einf. - 19.00-22.00 Stuttgarter Ballett Alles Crankol!	19.00 Foyer Gespräch Nachhaltige Lebenswelten Reden über Nachhaltigkeit	20.00 B Rudolf Buchbinder	Einf. 19.00 - 20.00 B Ausw. 1933 Stuttgarter Philharmoniker
ab 11.00 Familienführungen 18.15 Einf. - 19.00-22.30 Abo 2249, 2308, 2321, 2416, 2531, 8752, 8762 Berenike, Königin von Armenien***	19.30 Abo 6501, 8221, 8808 Breaking The Waves	20.00 B Sami Yusuf	20.00 B Carmina Burana
18.15 Einf. - 19.00-22.30 Abo 2207, 2209, 2244, 2279, 2312, 2329, 2401, 2546, 2581, 8802 Berenike, Königin von Armenien	19.30-21.40 Abo 2234, 2409, 2474, 2534, 2570 Der zerbrochene Krug A: Heinrich von Kleist I: Jan Bosse	20.00 NORD Clockwork Orange	20.00 B Sami Yusuf
18.15 Einf. - 19.00-22.00 Abo 2201, 2217, 2223, 2250, 2281, 2285, 2547, 2554, 8815 Madame Butterfly M: Giacomo Puccini	18.45 Einf. - 19.30 Abo 2325, 2410, 2461, 2484, 2488 Im Stein	20.00 NORD Clockwork Orange	Programme und Abos der Konzertausschnitte 1923-1935 finden Sie nachfolgend auf Seite 9 unter Konzerte.
16.15 Einf. - 17.00-21.30 Abo 2216, 2253, 2264, 2269, 2272, 2286, 2303, 2304, 2314, 2447, 2494, 2522, 2528, 8114 Der Rosenkavalier	19.30-21.50 Abo 2276, 2414, 2476, 2500, 2502, 2505 Der Zauberberg	20.00 NORD Clockwork Orange	20.00 B Polizeiruf
17.15 Einf. - 18.00-21.30 Abo 2438, 2464, 2490, 2543, 8759, 8760 Berenike, Königin von Armenien	19.30-23.10 Abo 2289, 2296, 2422, 2446, 2450, 2508, 2520, 6430 August: Osage County. Eine Familie	20.00 NORD Clockwork Orange	20.00 NORD Clockwork Orange
18.15 Einf. - 19.00-22.00 Abo 2102, 2108, 2509, 8268 Madame Butterfly	20.00 Foyer BlindDate	20.00-21.40 NORD Abo 6418 Mord A: Hanoch Levin I: Wojtek Klemm	20.00 NORD Clockwork Orange
	19.30 Einf. - 20.00 S. Liedkonzert	20.00 NORD Polizeiruf	20.00 NORD Clockwork Orange
	21.00-22.15 Foyer Autostück. Belgrader Hund	20.00 NORD Clockwork Orange	20.00 NORD Clockwork Orange
	21.00-22.15 Foyer Autostück. Belgrader Hund	20.00 NORD Clockwork Orange	20.00 NORD Clockwork Orange
18.15 Einf. - 19.00-22.30 Abo 2103, 2221, 2225, 2263, 2419 Berenike, Königin von Armenien	18.15 Einf. - 19.00-21.00 Endstation Sehnsucht	20.00 NORD Clockwork Orange	18.00 Einf. - 19.00 B Ausw. 1935 Stuttgarter Philharmoniker 20.00 H Michael Jackson Memory Tour
17.15 Einf. - 18.00 Premiere Così fan tutte M: Wolfgang Amadeus Mozart I: Yannis Houvardas	19.30 Abo 2282, 2300, 2452, 2472, 2475, 2485, 2493 Breaking The Waves	20.00-21.30 NORD Abo 67/6809, 67/6840 Mario und der Zauberer nach Thomas Mann I: Tilmann Köhler	

Ein Abo entspannt.

AUF DIE PLÄTZE, ABO, LOS!

Freuen Sie sich auf wundervolle Konzerte zur neuen Saison
Info ab sofort unter www.sks-russ.de und 0711.550 660 77

MUSIK FÜR STUTTGART 2015.16

SKS Russ

Der Klassiker für alle Klassikfans.

Jetzt auch in Stuttgart.

Jetzt kostenfrei probelesen:
concerti.de/probelesen
Tel. 040 / 657 908 08
Stichwort „Kulturgemeinschaft“

Alban Gerhardt
»Die meisten Musiker übersahen sich selbst - mich eingeschlossen«

concerti - Das Magazin für Konzert- und Opernbesucher:
Mit exklusiven Interviews, Porträts und den besten Klassiktipps

Abkürzungen alle Spalten: Einf. = Einführung, I = Inszenierung, M = Musik, Ch = Choreografie, A = Autor/Autorin, UA = Uraufführung, *** = anschl. Publikumsgespräch, 4+ = ab 4 Jahren usw. Spalte OH: CZ = in tschech., D = in dt., F = in franz., I = in ital., RUS = in russ. Sprache mit deutschen Übertiteln. Spalte NORD / KAM: SPS = Super Popular Sanchez, Willy-Brandt-Str. 23, U Staatsgalerie. Spalte KKL: Ausw. = Auswahl Nr., B = Beethoven-Saal, H = Hegel-Saal, M = Mozart-Saal, S = Slicher-Saal, SCH = Schiller-Saal. Als Mitglied der Kulturgemeinschaft erhalten Sie bei uns für alle rot markierten Veranstaltungen Karten zu ermäßigten Preisen

Kunsttag Frankfurt



Claude Monet: Sommer, 1874 © Foto: Jörg P. Anders, Staatliche Museen zu Berlin, Nationalgalerie

Monet und die Geburt des Impressionismus

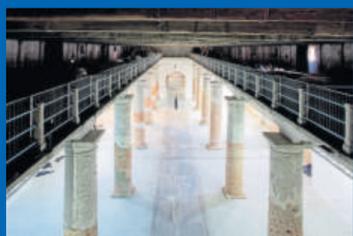
Sonntag, 07.06.2015

Erstmals widmet sich eine Ausstellung in Deutschland der Entstehung und frühen Entwicklung des Impressionismus. Im Blickpunkt stehen Claude Monet als Schlüsselfigur des Impressionismus und seine Künstlerkollegen Auguste Renoir, Édouard Manet, Berthe Morisot, Edgar Degas, Alfred Sisley und Camille Pissarro, die innerhalb weniger Jahre die Malerei revolutionierten. Die Ausstellung beleuchtet, wie diese Künstler während der 1860er und 1870er Jahre ihre neuen Seherfahrungen umsetzten und ein neuer Stil heranreifte. Mehr als 90 phantastische Meisterwerke aus internationalen Sammlungen, u. a. dem Pariser Musée d'Orsay, dem Metropolitan Museum of Art in New York und der National Gallery in London, werden in Frankfurt zu sehen sein.

Treffpunkt:
8.00 Uhr Haltebuch Staatsgalerie - Haus der Geschichte

Leistungen:
Führungen mit Andrea Welz M.A., Busfahrt, Eintritt

Preis pro Person: € 89,-



Die »Corderie dell'Arsenale« sind nur während der Biennale zugänglich © La Biennale di Venezia, 2013

Zur 56. Biennale nach Venedig

Samstag, 11.04.2015

Diesen Sommer ist wieder Kunstbiennale in Venedig angesagt, nun schon zum 56. Mal. Okwui Enwezor, der Leiter der documenta 2002 und seit 2011 Direktor am Haus der Kunst in München, wurde zum künstlerischen Leiter dieser Weltkunstausstellung gewählt, die vom 9. Mai bis zum 22. November 2015 stattfindet. Kurator des deutschen Pavillons ist Florian Ebner. Leiter der Fotosammlung des Folkwang Museums Essen. Biennale in Venedig heißt aber auch, zu versteckten Palästen und Plätzen jenseits der touristischen Hauptpfade zu schlendern und mit dem Vaporetto durch die Kanäle zu fahren. Neben dem traditionellen Biennale-Zentrum der Giardini ist auch das »Arsenale«, die mittelalterliche Hafenanlage Venedigs, wieder als Ausstellungsfläche einbezogen. Die behutsam restaurierten Docks, Salz- und Pulverlager bilden mit dem ihnen eigenen Industrieflair eindrucksvolle Räume.

Leistungen:
Führungen mit Andrea Welz M.A., Flug Frankfurt – Venedig – Frankfurt (Lufthansa), Bahnfahrt Wohnort – Frankfurt Flughafen – Wohnort (bis 400 km)
Drei Übernachtungen im Hotel Riviera 3*S (Venedig-Lido) inkl. Frühstücksbuffet, Vaporetto-Ticket, Bootstaxi Flughafen – Venedig – Flughafen, Eintritte

Preis pro Person im DZ: € 1.130,-
EZ-Zuschlag: € 25,-

Informationen und Anmeldung zu Kunstreisen und Kunsttagen bei Eva Ringer, Tel. 0711 22477-22, eva.ringer@kulturgemeinschaft.de

	Altes Schauspielhaus (AS)	Komödie im Marquardt (KIM)	Theater der Altstadt (TA)	Zentrum für Figurentheater (FITZ)	Theater Tri-Bühne (TRI)	Theaterhaus (TH)
1 Fr	20.00 Die Palästinerin A: Joshua Sobol I: Manfred Langner	20.00-22.00 Abo 2430 Sherlock Holmes und die Kehrwoche des Todes A: Tobias Bungter	19.30-22.00 Arsen und Spitzenhäubchen nach dem Kriminalroman von Joseph Kesselring	20.30-22.30 Manipulation - eine unvollständige Collage Ensemble Materialtheater		20.00 T1 Gauthier Dance - Infinity 20.00 T2 Dancing Stories 20.15 T3 Ja, ich will! 20.30 T4 Die deutsche Aysel
2 Sa	20.00 Die Palästinerin	20.00-22.00 Sherlock Holmes und die Kehrwoche des Todes I: Tobias Bungter und Lisa Quarg	19.30-22.00 Arsen und Spitzenhäubchen I: Susanne Heydenreich	20.30-21.30 Abo 6838 Looking for Brunhild Theater Handgemenge Berlin	20.00-21.45 Premiere Ein Winter unterm Tisch A: Roland Topor I: Alejandro Quintana	20.00 T1 Gauthier Dance - Infinity 20.00 T2 Cavequeen 20.15 T2 Ozcan Cosar 20.30 T4 Die deutsche Aysel
3 So		18.00-20.00 Sherlock Holmes und die Kehrwoche des Todes	18.00-20.30 Abo 67/6807 Arsen und Spitzenhäubchen	15.00-15.40 (4+) Riesling und Zwerglinde 19.00-20.00 Abo 7018 Looking for Brunhild		19.00 T1 Gauthier Dance - Infinity 19.00-21.30 T3 Abo 67/6802 Dirty Dishes
4 Mo						
5 Di	20.00 Abo 2495, 8843 Die Palästinerin		19.30-21.00 Alles so erlebt ... Gastspiel von und mit Monika Hirschele	10.00-10.40 (4+) Riesling und Zwerglinde Kleines Spectaculum, Asperglen	20.00-21.45 Abo 6909, 8191 Der Widerspenstigen Zähmung A: William Shakespeare	20.00 T1 Gauthier Dance - Infinity
6 Mi	20.00 Abo 8846 Die Palästinerin		19.30-22.00 Abo 2101 Arsen und Spitzenhäubchen	10.00-10.40 (4+) Riesling und Zwerglinde I: Dörte Kiehn	20.00-21.45 Abo 8837 Der Widerspenstigen Zähmung	19.00 T2 Die Rapsoden 20.00 T1 Gauthier Dance - Infinity
7 Do	20.00 Abo 8805 Die Palästinerin	20.00 Voraufführung Abo 2411, 2453, 4201, 4202 Rita will's wissen! nach Willy Russell	19.30-22.00 Abo 7011 Arsen und Spitzenhäubchen		20.00-21.45 Abo 8829 Der Widerspenstigen Zähmung I: Edith Koerber	19.30-21.00 T3 Abo 67/6804 Tschick 19.00 T2 Die Rapsoden 20.00 T1 Gauthier Dance - Infinity
8 Fr	20.00 Die Palästinerin	20.00 Premiere Rita will's wissen! I: René Heinersdorff	19.30-22.00 Abo 7017 Arsen und Spitzenhäubchen	20.30-21.30 Monstrosa Double Rose Gänseblümchen Ensemble Monstrosa		19.00 T2 Die Rapsoden 20.00 T1 Gauthier Dance - Infinity 20.15 T2 Familie Flöz 20.15 T4 Christopher Köhler
9 Sa	20.00 Die Palästinerin	20.00 Rita will's wissen!	19.30-22.00 Abo 67/6814, 67/6827, 67/6853 Arsen und Spitzenhäubchen	16.00-17.00 (8+) Peter Pan 20.30-21.30 Monstrosa Double Rose Gänseblümchen	20.00-21.30 Abo 67/6867 Shakespeares Sonette I: Florian Dehmel	20.00 T1 Gauthier Dance - Infinity 20.15 T2 Bernd Gnann 20.30-21.30 T4 Abo 67/6839 Mondscheintarif 20.30 T3 Die zwölf Geschworenen
10 So		18.00 Rita will's wissen!	18.00-20.30 Abo 67/6820, 67/6854 Arsen und Spitzenhäubchen	16.00-17.00 (8+) Peter Pan Figurenkombinat I: Vanessa Valk		18.00 T2 Sebastian Reich & Amanda 19.00 T4 Backblech 19.00-21.30 T3 Abo 7015 Dirty Dishes
11 Mo	20.00 Abo 2255, 2284, 2434, 2440, 2448, 6608 Die Palästinerin					19.00 T2 Labyrinth III Kriege-Freude-Eierkuchen
12 Di	20.00 Abo 2418, 2432, 2463 Die Palästinerin		19.30 Sonny Boys nach Neil Simon	10.00-11.00 (8+) Peter Pan		10.30 T3 Was heißt hier Liebe? 20.00 T1 Naturally 7
13 Mi	20.00 Abo 2104 Die Palästinerin	20.00 Abo 2229, 2251, 2259, 2273, 2292, 2507, 2544 Rita will's wissen!	19.30-22.00 Abo 67/6814, 67/6827, 67/6853 Arsen und Spitzenhäubchen		20.00-21.30 Premiere Karriere, Kinder, Küche? nach Franca Rame und Dario Fo u.a.	10.30 T3 Was heißt hier Liebe? 20.00 T1 Eure Mütter 20.15 T2 Slavko Benic Orkestr 20.30 T4 Die drei vom Dohlgässle zu zweit
14 Do	20.00 Abo 2323, 2425, 2442, 6904 Die Palästinerin	20.00 Rita will's wissen!	19.30-22.00 Abo 67/6863, 6944 Arsen und Spitzenhäubchen	20.30-21.30 Abo 7008 Wunderkammer FAB-Theater Stuttgart, Figurentheater Raphael Mühle Pforzheim und Figuren Theater Tübingen	20.00-21.05 Abo 67/6806, 7007 Das Ende vom Anfang	19.30-21.00 T4 Abo 67/6833 Ich werde nicht hasse 20.00 T1 Caveman
15 Fr	20.00 Die Palästinerin	20.00 Rita will's wissen!	19.30-22.00 Abo 67/6865 Arsen und Spitzenhäubchen	20.30-21.30 Abo 6828, 6830 Wunderkammer Ch: Lisa Thomas	20.00-21.30 Abo 67/6821, 67/6848 Karriere, Kinder, Küche? I: Edith Koerber	20.00 T1 Gauthier Dance - Infinity 20.15 T2 Backblech 20.15 T4 Patrizia Moresco 20.30-22.10 T3 Abo 67/6859 Ziemlich beste Freunde
16 Sa	16.00 und 20.00 Die Palästinerin	20.00 Rita will's wissen!	19.30-22.00 Abo 67/6849 Arsen und Spitzenhäubchen	15.00-16.00 (7+) Sadako 20.30-21.30 Wunderkammer	20.00-21.45 Abo 67/6869 Ein Winter unterm Tisch	20.00 T1 Fünf 20.15 T2 Männerabend 20.15 T4 Patrizia Moresco 20.30 T3 Ziemlich beste Freunde
17 So		18.00 Rita will's wissen!		15.00-16.00 (7+) Sadako Metz und Valk, Freiburg I: Andi Becker		19.30 T1 Christoph Sonntag 19.45 T3 Der Gott des Gemetzels 20.00 T4 Pepper & Salt
18 Mo	20.00 Abo 2311, 2334, 2405, 2491, 2572, 8817 Die Palästinerin			14.00 Reden über ... Loriots dramatische Werke	20.00-21.20 Abo 7024, 7025 Fräulein Julie A: August Strindberg I: Christine Gnann	19.00 T4 Der 47. neue Montagkreis
19 Di	20.00 Abo 2288, 2435, 8849 Die Palästinerin	20.00 Abo 2210, 2280, 2468, 2524, 2562 Rita will's wissen!				
20 Mi	20.00 Abo 2106, 2266, 2297, 2326, 2436, 2439, 2460 Die Palästinerin	20.00 Abo 2228, 2230, 2248, 2449 Rita will's wissen!		19.30 Öffentliche Probe Loriots dramatische Werke		
21 Do	20.00 Die Palästinerin	20.00 Rita will's wissen!				10.30 T3 Was heißt hier Liebe? 11.00 T1 SWR Young CLASSIX 20.15 T2 Ursus & Nadeschkin 20.15 T4 Feist & Plepp
22 Fr	20.00 Die Palästinerin	20.00 Rita will's wissen!				20.00 T1 Mike & the Mechanics 20.15 T2 Cavewoman 20.30 T3 Ziemlich beste Freunde
23 Sa	20.00 Die Palästinerin	20.00 Rita will's wissen!				20.00 T3 Ziemlich beste Freunde 20.15-21.15 T4 Abo 7010 Mondscheintarif 20.15 T2 Martin Luding
24 So		18.00 Rita will's wissen!				19.30 T3 Frau Müller muss weg! 20.00 T1 Gregor Meyle
25 Mo	20.00 Abo 2232, 2252, 2257, 2258, 2260, 2267, 2278, 2290, 2299, 2456, 2458, 2501, 2571, 8842 Die Palästinerin					19.00 T3 Frau Müller muss weg!
26 Di	20.00 Abo 2274, 2298, 2457, 2506, 2511, 6606 Die Palästinerin	20.00 Abo 2233, 2332, 6901 Rita will's wissen!			20.00-21.15 Ein Bericht für eine Akademie nach Franz Kafka und J.M. Coetzee	
27 Mi	20.00 Die Palästinerin	20.00 Abo 2226, 2227, 2231, 2238, 2261, 2293, 2295, 2487, 6610 Rita will's wissen!			20.00-21.45 Abo 8816 Ay, Carmela! - Lied der Freiheit A: José Sanchis Sinisterra	
28 Do	20.00 Die Palästinerin	20.00 Abo 2205, 2437, 2555 Rita will's wissen!			20.00-21.45 Abo 7002, 8847 Ay, Carmela! - Lied der Freiheit I: Alejandro Quintana	20.00 T1 Michael Patrick Kelly
29 Fr	20.00 Abo 8838 Die Palästinerin	20.00 Rita will's wissen!		19.30 Premiere Loriots dramatische Werke I: Uwe Hoppe	20.00-21.45 Abo 8803 Ay, Carmela! - Lied der Freiheit	20.00 T2 Rebell Comedy Die üblichen Verdächtigen 20.15 T3 Tschick
30 Sa	16.00 Abo 2294, 2322, 2462, 2569, 8901 Die Palästinerin 20.00 Die Palästinerin	20.00 Rita will's wissen!	19.30 Abo 67/6834 Loriots dramatische Werke		20.00-21.35 Geldreigen A: István Kerékgyártó I: László Bagossy	
31 So		18.00 Rita will's wissen!	11.00 Lesenzeichen 18.00 Abo 2105 Loriots dramatische Werke			19.00-21.30 T3 Abo 7014 Dirty Dishes

Abkürzungen alle Spalten: Einf. = Einführung, I = Inszenierung, M = Musik, Ch = Choreografie, A = Autor/Autorin, UA = Uraufführung, *** = anschl. Publikumsgespräch, 4+ = ab 4 Jahren usw.
Spalte AS: TUD = Theater unterm Dach im AS, Spielorte TH: T1, T2, T3, T4 = Säle 1-4, GL = Glashauss, P1, P2 = Probenraum 1 und 2.
Als Mitglied der Kulturgemeinschaft erhalten Sie bei uns für alle rot markierten Veranstaltungen Karten zu ermäßigten Preisen

Theater Rampe (RA)	Renitenztheater (RE)	Forum Theater Stuttgart (FT)	Theater am Olgaek (TAO)	
Filderstraße 47 70180 Stuttgart Telefon 07 11/6200909-0	Büchsenstraße 26 70174 Stuttgart Telefon 07 11/29 70 75	Gymnasiumstraße 21 70173 Stuttgart Tel. 07 11/44007 49-92	Charlottenstraße 44 70182 Stuttgart Telefon 07 11/23 34 48	
20.00 Das Publikum*** A: Bernhard Herboldt und Melanie Mohren	20.00 Werner Koczwara Einer flog übers Ordnungsamt	ab 16.00 Frühling im Hof Forum Fest		1 Fr
20.00 Das Publikum	20.00 Abo 6738 Wortfront (Sandra Kreisler & Roger Stein) Songs von der Wortfront			2 Sa
	19.00 Annette Postel, Gunzi Heil und Joe Völker Blond – frisch getönt			3 So
				4 Mo
	20.00 Die Kay Ray Show Möglicherweise erst ab 18			5 Di
20.00 Abo 67/6842 Die Agonie und die Ekstase des Steve Jobs A: Mike Daisey	20.00 Alain Frei Neutral war gestern	16.00 Enigma - Das Rätsel A: Eric-Emmanuel Schmitt I: Daniel Klumpp		6 Mi
20.00 Abo 67/6817 Die Agonie und die Ekstase des Steve Jobs I: Matthias Kuhlemann	19.00 Vergabe Deutscher Animationspreis - im Rahmen des ITFS	20.00 Abo 67/6847, 7012 Enigma - Das Rätsel		7 Do
22.00 Konzert Savon Tranchand + Perigon	20.00 Simone Solga Im Auftrag Ihrer Kanzlerin	20.00 Abo 67/6824, 7023 Enigma - Das Rätsel		8 Fr
20.00 Singles Club: Loretta Konzert/Show	19.00 The Robeat Award Stuttgarts Beatbox-Battle	20.00 Abo 67/6822 Enigma - Das Rätsel	15.00-15.40 (2+) Das Tierhäuschen	9 Sa
	19.00 Tina Häussermann Die letzte beißt den Hund	18.00 Abo 7009 Enigma - Das Rätsel		10 So
				11 Mo
20.00 Republik Zukunft mit Niko Eleftheriadis, Martina Grohmann und Gästen	20.00 Timo Wopp Passion			12 Di
20.00 Republik Zukunft	20.00 Anny Hartmann Ist das Politik, oder kann das weg?	20.00 Abo 7006 Enigma - Das Rätsel		13 Mi
20.00 Republik Zukunft	20.00 Heinrich del Core Alles halb so wild	20.00 Abo 67/6810, 67/6845, 67/6871 Enigma - Das Rätsel		14 Do
	20.00 Abo 6728, 6730 Michael Krebs Zusatzkonzert	20.00 Abo 67/6812 Enigma - Das Rätsel	20.00-21.30 Premiere Die Präsidentinnen A: Werner Schwab I: Nelly Eichhorn	15 Fr
21.00 Konzert Pollyester	20.00 Michael Krebs Zusatzkonzert	20.00 Abo 7019 Enigma - Das Rätsel	20.00-21.30 Abo 67/6815, 67/6835 Die Präsidentinnen	16 Sa
	19.00 Werner Koczwara Einer flog übers Ordnungsamt		15.00-15.40 (2+) Die kleine Raupe 20.00-21.30 Abo 67/6811, 67/6826, 67/6857 Die Präsidentinnen	17 So
				18 Mo
	20.00 Deutsche Kabarettmeisterschaft 2014/2015 Daphne de Luxe vs. Masud			19 Di
	20.00 Ernst und Heinrich Schnäpple City		10.30-11.10 (4+) Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat	20 Mi
	20.00 Ernst und Heinrich Schnäpple City	20.00 Avanti - Eine clowneske Show Gastspiel Compagnua DUE		21 Do
19.30 Fußbad-Lesung 22.00 Konzert Clockwork Orchestra	20.00 Ernst und Heinrich Donderblitz ond Haidanai	20.00 Avanti - Eine clowneske Show		22 Fr
19.30 Fußbad-Lesung Performative Lesung Nana & Friends	20.00 Ernst und Heinrich Donderblitz ond Haidanai	20.00 Avanti - Eine clowneske Show 22.00 Jazz im Foyer Elcilyn Enninga	15.00-15.40 (4+) Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat	23 Sa
	19.00 Wolfgang Trepper Ja, wie jetzt?			24 So
			15.00-15.40 (2+) Die kleine Raupe	25 Mo
				26 Di
19.30 Premiere Big Republic (UA) A: Oliver Schmaering I: Christina Paulhofer				27 Mi
19.30 Abo 67/6818, 67/6836, 67/6843, 67/6855 Big Republic	20.00 Heinz Gröning Heinzartig – Wie die Liebe			28 Do
19.30 Abo 67/6813 Big Republic	20.00 Pigor singt, Benedikt Eichhorn muss begleiten Volumen 8			29 Fr
19.30 Big Republic	20.00 Vocal Recall Ein Lärm der Deinen Namen trägt	20.00 Konzert Thomas Felder	20.00-21.30 Abo 67/6837, 67/6861 Die Präsidentinnen	30 Sa
	19.00 Helene Mierscheid Sex, Drugs und Hexenschuss		15.00-15.40 (3+) Däumelinchen 20.00-21.30 Abo 67/6825, 67/6832 Die Präsidentinnen	31 So

Ursus & Nadeschkin SechsMinuten



«Theater über Theater, so etwas kann in die Hose gehen. Nicht aber diesen herrlichen Bühnenprofis aus der Schweiz. ... Fantastisch, wie Ursus & Nadeschkin den Spannungsbogen halten. Vermeintliche Plaudereien, die an Existenzuellem rütteln. Lust am Absurden, präzise gesetzte Pointen.»
Neues Volksblatt, Linz

20. + 21. Mai 2015
(DVD-Aufzeichnung)

THEATERHAUS Stuttgart • Siemensstr. 11 • 70469 Stuttgart
www.theaterhaus.com • Tel.: +49 (0)711 4020720



KÜNSTLERRÄUME
23.5. – 27.9.2015

**STAATSGALERIE
STUTT GART**

www.staatsgalerie.de

Abkürzungen **alle Spalten:** Einf. = Einführung, I = Inszenierung, M = Musik, Ch = Choreografie, A = Autor/Autorin, UA = Uraufführung, *** = anschl. Publikumsgespräch, 4+ = ab 4 Jahren usw.
Als Mitglieder der Kulturgemeinschaft erhalten Sie bei uns für alle **rot markierten Veranstaltungen** Karten zu ermäßigten Preisen.

Galerien

Galerie Klaus Gerrit Friese

Rotebühlstraße 87, 70178 Stuttgart
Telefon 718 633 60, Telefax 718 633 66
kgf@galeriefriese.de
Mo bis Fr 11–18 Uhr, Sa 11–14 Uhr

Arbeiten auf Papier – Wutz, Voigt, Völker, Stöhrer, Steinberg, Neumann, Krieg, Copley, Baumeister
10. April bis 31. Mai 2015

Galerie Klaus Braun

Charlottenstraße 14, 70182 Stuttgart
Telefon 0711/640 59 89, mobil 0177-640 5989
mail@galerie-klaus-braun.de
Mi bis Fr 14–19 Uhr, Sa 11–14 Uhr u. n. V.

Arthur Aeschbacher Collagen 2013 – Collagen 1963: Eine Gegenüberstellung
9. Mai bis 30. Juni 2015
Eröffnung: Freitag, 8. Mai um 19 Uhr

Galerie Reinhard Hauff

Paulinenstraße 47, 70178 Stuttgart
Telefon 0711/60 97 70 Telefax 0711/620 26 67
galerie@reinhardhauff.de
Di bis Fr 13–18 Uhr, Sa 11–15 Uhr und n. V.

Joan Jonas.

Circular Revisions – Revisited
10. April bis 5. Juni 2015



Joan Jonas, Untitled,
From Revisions
Videoperformance, Berlin 2001

Strzelski Galerie

Rotebühlplatz 30, 70173 Stuttgart
Telefon 0711/601 48 18, Telefax 248 69 60
galerie@strzelski.de
Di bis Fr 11–19 Uhr, Sa 11–16 Uhr und n. V.

David Stegmann – Malerei

9. Mai bis 21. Juni 2015
Eröffnung: Freitag, 8. Mai um 19 Uhr

Schacher – Raum für Kunst,

Galerienhaus Stuttgart
Breitscheidstraße 48, 70176 Stuttgart
Telefon 656 77 068, Telefax 656 77 059
info@galerie-schacher.de
Di bis Fr 14–19 Uhr, Sa 11–16 Uhr

J. Koeke, F. Just, O. Wetterauer, J. Palmer u.a. – Heil

Gemälde, Skulpturen, Objekte – Kooperation mit dem Evangelischen Kirchentag
23. Mai bis 4. Juli 2015
Eröffnung: Freitag 22. Mai um 19 Uhr

Galerien

Impressum

Kultur. Blätter für Kenner und Neugierige
26. Jahrgang 2015
Nr. 248 Mai

Erscheint jeweils Mitte des Vormonats 10-mal jährlich für die Monate September/Oktober bis Juli. Die Doppelnummer September/Oktober erscheint gegen Anfang September. Schutzgebühr: 2 Euro. Der Jahresbezugspreis beträgt 18 Euro, für Mitglieder der Kulturgemeinschaft ist der Bezugspreis bereits im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgegeben von der Kulturgemeinschaft Stuttgart e. V.
Theodor-Heuss-Straße 21, 70174 Stuttgart
Telefon 0711 22477-20, Fax 0711 22477-23
info@kulturgemeinschaft.de
www.kulturgemeinschaft.de

Herausgeber: Bernhard Löffler (V.i.S.d.P.), Dr. Ute Harbusch
Autoren: Adrienne Braun, Angelika Brunke, Werner M. Grimm, Jürgen Hartmann, Dietrich Heißenbüttel, Ulrich Kniest, Petra Mostbacher-Dix, Angela Reinhardt, Thomas Rothschild, Dietholf Zerweck

Redaktion: Dr. Ute Harbusch

Mitarbeit: Cynthia Brenken-Meyke, Sandro Faust, Birgit Gilbert, Susanne Osing, Cora Sacher

Verlag/Produktion: Druckhaus Waiblingen
Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen
Telefon 07151 566-0, Fax 07151 566-323
Kulturgemeinschaft Stuttgart e. V.
Theodor-Heuss-Straße 21, 70174 Stuttgart
Telefon 0711 22477-20, Fax 0711 22477-23

Anzeigen: Agentur Hanne Knickmann
Römerstraße 45, 69115 Heidelberg
Telefon 06221 67342-50, Fax 06221 67342-51
hk@hanne-knickmann.de
www.hanne-knickmann.de, www.kulturzeitschriften.net

Nachdruck – mit Quellenangabe – gestattet.
Wiedergabe von Fotos nur mit Erlaubnis des Herausgebers.
Belegexemplare erbeten. Alle Post bitte an die Adresse des Herausgebers. Das Papier für diese Zeitung wird zu 70 Prozent aus Altpapier hergestellt.

Bildnachweise: 1 Der Widerspenstigen Zähmung, Michael Schill; 2 Breaking the Waves, Miroslav Nerandzic; Ein Bericht für eine Akademie, Géza Révay; Renaud Capuçon, François Damigny; Das neue Babylon, FILMPHILHARMONIC EDITION/Film mit Genehmigung von ZDFARTE / Musik mit Genehmigung der Sikorski Musikverlage; Jazzopen, Reiner Pfisterer; NO.7, Rahi Rzavani; Große Treppe, Freilichtspiele Schwäbisch-Hall / Jürgen Weller Fotografie; Clowns, Paul Green; Die Präsidentinnen, Theater am Olgaeck; Thomas Wondratsch; Reiner Pfisterer

	Studio Theater (STU)	Wortkino (WO) Dein Theater	Kulturwerk (KW)	Wilhelma Theater (WIL)	Friedrichsbau Varieté (FR)	Literaturhaus Stuttgart
1 Fr	20.00-21.40 Aloha Elvis von Memphis nach Hawaii	20.00-22.00 Amore am Ohre Leuchtende Augenblicke			20.00-22.15 Clowns - Die Show I: Ralph Sun	Als Mitglied der Kulturgemeinschaft erhalten Sie gegen Vorlage Ihres Mitgliedsausweises ermäßigten Eintritt zu allen Veranstaltungen im Literaturhaus Stuttgart.
2 Sa	20.00-21.40 Aloha Elvis von Memphis nach Hawaii	20.00-22.00 Amore am Ohre			20.00-22.15 Clowns - Die Show	
3 So		18.00-19.15 Einfach sagenhaft Sagen aus dem Südwesten			18.00-20.15 Clowns - Die Show	
4 Mo	10.00-11.10 (8+) Tom Sawyer & Huckleberry Finn nach Mark Twain	16.00-17.45 Heimat deine Sterne Vom Schicksal, ein Schwabe zu sein				18.00 Comicbuchpreis der Berthold Leibinger Stiftung für »Madgermanes« von Birgit Weyhe
5 Di	10.00-11.00 (5+) An der Arche um acht A: Ulrich Hub I: Edith Erhardt	16.00-17.45 Heimat deine Sterne				20.00 Preisverleihung und Präsentation Preis der Literaturhäuser für Nicolas Mahler
6 Mi			20.40 Swinging Wednesdays		20.00-22.15 Clowns - Die Show	10.00-17.00 Symposium »Color in Animation, Comics and Literature« 20.00 Diskussion Nach Charlie!?
7 Do	20.00 Premiere Gift A: Lot Vekemans I: Denis Kunic	19.00-21.00 50 Jahr blondes Haar Deutsche Schlager aus fünf Jahrzehnten			19.30-21.45 Abo 2219 Clowns - Die Show	
8 Fr	20.00 Abo 67/6829, 67/6861 Gift	20.00-21.45 Ewig und drei Tage Alter ist das einzige Mittel, um lange leben zu können	20.30 The Diaries of Adam and Eve NEAT-Theatre		20.00-22.15 Clowns - Die Show	
9 Sa	20.00 Abo 67/6836, 67/6846 Gift	20.00-21.50 Abo 67/6870 Großer Mann, was tun? Ein Schiller-Programm	20.30 Krimiwerke Ein abendfüllender, improvisierter Krimi		20.00-22.15 Clowns - Die Show	
10 So		18.00-19.45 Abo 67/6862, 67/6864 Ewig und drei Tage		19.00 Philippe Huguet singt Brell Eine Hommage an Jacques Brell	14.00-15.00 Clowns 4 Kids 18.00-20.15 Clowns - Die Show	
11 Mo	10.00-10.50 (4+) Die zweite Prinzessin A: Gertrud Pigor I: Nadine Klante	16.00-18.00 Hebelwirkung Spiegel der Welt - Johann Peter Hebel				20.00 Gespräch Architektur Analog und Digital Arno Lederer, Jens Wittfoht und Tobias Walliser
12 Di	10.00-11.10 (8+) Tom Sawyer & Huckleberry Finn I: Nadine Klante	16.00-17.50 Großer Mann, was tun? Ein Schiller-Programm				20.00 Buchpräsentation Von Eseln, Krähen, den Menschen und schönen Büchern Judith Schalansky u. a.
13 Mi		19.00-21.00 Abo 67/6819 Unterwegs Sozusagen grundlos vergnügt mit Stefan Osterle	20.40 Swinging Wednesdays		20.00-22.15 Clowns - Die Show	20.00 Lesung und Gespräch Irma Tex Rubinowitz Mod: Carsten Otte
14 Do	20.00 Abo 67/6801 Gift	19.00-21.45 Himmelsstürmer Die Keplerschen Gesetze		20.00 Engel und Alien Frauen sind anders - Männer auch	19.30-21.45 Clowns - Die Show	
15 Fr	20.00 Abo 67/6805 Gift	20.00-22.00 Abo 67/6851, 7004 Amore am Ohre		20.00 Engel und Alien Gastspiel Theater Lebenssplitter I: Jan-Sandro Berner	20.00-22.15 Clowns - Die Show	
16 Sa	20.00 Abo 67/6816, 67/6850 Gift	20.00-22.00 Amore am Ohre			20.00-22.15 Clowns - Die Show	
17 So		18.00-19.45 Abo 7021 Sehnsuchtsort Krim Tränenbrunnen und Paradiesquelle			18.00-20.15 Clowns - Die Show	
18 Mo		16.00-17.45 Sehnsuchtsort Krim				20.00 Gespräch Neue Strategien in der zeitgenössischen Oper Elliott Sharp und Pamela Rosenberg
19 Di		16.00-17.45 Männerprobleme Vier Männer und keine Klarheit				
20 Mi			20.40 Swinging Wednesdays		20.00-22.15 Clowns - Die Show	
21 Do	20.00 Abo 67/6803, 67/6860 Gift	19.00-20.45 Durst, eine Stimme der Natur Hunger und Durst - Kauen und Verdauen - Trinken und Torkeln			19.30-21.45 Abo 2287, 2558 Clowns - Die Show	20.00 Diskussion Pressefreiheit mit Einschränkungen Tuncay Akgün, Özlem Topçu
22 Fr	20.00 Abo 67/6823, 67/6831 Gift	20.00-22.00 Abo 7013 Die Ehe ein Traum Dispute und Gespräche von Hans Rasch			20.00-22.15 Clowns - Die Show	
23 Sa	20.00 Abo 67/6808 Gift	20.00-22.00 Die Ehe ein Traum			20.00-22.15 Clowns - Die Show	
24 So		18.00-20.00 Abo 67/6844, 67/6858 Poesie der Jahreszeiten Der Frühling, der Sommer, der Herbst und der Winter			18.00-20.15 Abo 2208, 2242, 2256, 2324 Clowns - Die Show	
25 Mo		20.00-22.00 Sag mir, wo die Lieder sind Verpönt, vergessen, aber nicht verstummt: das deutsche Volkslied				
26 Di		16.00-18.00 Sag mir, wo die Lieder sind				20.00 Über Christoph Martin Wieland, Arno Schmidt und den Autor als Übersetzer D. Scheck, J. Ph. Reemtsma
27 Mi	20.00-22.15 Studio Impro Show mit Wild Wechsel	19.00-20.45 Durst, eine Stimme der Natur			20.00-22.15 Clowns - Die Show	
28 Do	20.00-22.15 Studio Impro Special - Männer & Frauen Show!				19.30-21.45 Abo 2577 Clowns - Die Show	20.00 Zwischen/Miete Junge Literatur in Stuttgarter WGS Nacktschnecken Rebecca Martin
29 Fr					20.00-22.15 Clowns - Die Show	
30 Sa		20.00 Premiere Bis in unsere Tage Matthias Claudius zum 200. Todesjahr			20.00-22.15 Clowns - Die Show	
31 So		18.00 Bis in unsere Tage			18.00-20.15 Clowns - Die Show	

Abkürzungen **alle Spalten:** Einf. = Einführung, I = Inszenierung, M = Musik, Ch = Choreografie, A = Autor/Autorin, Mod = Moderation, UA = Uraufführung, *** = anschl. Publikumsgespräch, 4+ = ab 4 Jahren usw.
Als Mitglied der Kulturgemeinschaft erhalten Sie bei uns für alle **rot markierten Veranstaltungen** Karten zu ermäßigten Preisen.

 <p>Treffpunkt Rotebühlplatz</p> <p>Rotebühlplatz 28 70173 Stuttgart Telefon 07 11/18 73-804</p>	 <p>Württembergische Landesbühne Esslingen (WLB)</p> <p>Strohstraße 1 73728 Esslingen Telefon 07 11/35 12-30 44</p>	 <p>Forum am Schlosspark Ludwigsburg (FO)</p> <p>Stuttgarter Straße 33 71638 Ludwigsburg Telefon 071 41/9 10-39 00</p>	 <p>Theater Lindenhof Melchingen (LIND)</p> <p>Unter den Linden 18 72393 Burladingen Telefon 071 26/92 93 94</p>	
	20.00 P2 Der Frauenarzt von Bischofsbrück Folge 1	20.00 Ausfahrt freihalten! Michl Müller	20.00-22.00 Der Brandner Kaspar und das ewig' Leben Komödie von Kurt Wilhelm	1 Fr
	20.00 P2 Der Frauenarzt von Bischofsbrück Folge 2	20.00-21.30 Orquesta Buena Vista Social Club Adiós Tour	20.00 Poliakoffs Eventkapelle Schwäbische Philharmonik mit Musik	2 Sa
	16.00 (10+) P2 Die Kurzhosengänge 20.00 P2 Der Frauenarzt von Bischofsbrück Folge 3	19.00 Jugendphilharmonie des Landkreises Ludwigsburg	15.00 (4+) Clown Paul macht Musik 17.00-19.00 Der Brandner Kaspar und das ewig' Leben	3 So
				4 Mo
18.00 Bilderpräsentation Dantes Paolo und Francesca in der Kunst Irene E. Musolino		20.00 11. Benefizkonzert des Fördervereins Lions Club Ludwigsburg-Monrepos e.V.	20.00 Die Drei vom Dohlegässle zu zweit! Mir schwätzet no lang	5 Di
18.30 vhs Pressecafé mit Christine Bilger 20.00 Film aus Indien Chennai Express	19.30 S Swing Kids Ein Tanz zwischen den Welten Freie Waldorfschule Esslingen		20.00-21.45 Molly Sweeney A: Brian Friel I: Philipp Becker	6 Mi
18.30 Vortrag Indische Frauen zwischen Emanzipation und Unterdrückung Beatrix Hauser	19.30 S Ring of Fire - Cash is King! Eine Hommage an Johnny Cash		20.00 Rennfahrer Bieberle Schwaben im Crashtest I: Susanne Hinkelbein	7 Do
18.00 Vortrag Demokratie auf Indisch Clemens Jürgenmeyer	19.30 S Ring of Fire - Cash is King! 22.00 P1 Die Fahne der Freiheit weht wieder über Europa		20.00-22.30 Der Sonnenwirtle nach dem Roman von Hermann Kurz	8 Fr
	16.00 (10+) P2 Die Kurzhosengänge 20.00 P1 Faust. Der Tragödie erster Teil	20.00-22.30 Musical Gala 2015 Best of 2006-2014	20.00 Spätzle mit Soß! Eine heitere Schwabenkunde	9 Sa
16.00 (4+) Kindertheater Der goldene Schlüssel – eine märchenhafte Clownsgeschichte	16.00 (10+) P2 Die Kurzhosengänge 19.30 S Last Exit to Memphis	18.00-20.30 Musical Gala 2015 Best of 2006-2014	15.00 (2+) Dornröschen Figurentheater Martinshof 11 17.00 Spätzle mit Soß!	10 So
16.00 (4+) Kindertheater Der goldene Schlüssel – eine märchenhafte Clownsgeschichte				11 Mo
18.00 Vortrag Säkularismus – das Band, das Indien zusammenhält? Fabian Falter		20.00-21.30 Abo 8711, 8845 Nederlands Dans Theater 2 Ch: Inger, Eyal & Behar und Ekmann	20.00-22.20 Homo Faber nach dem Roman von Max Frisch I: Christof Küster	12 Di
20.00 Podiumsgespräch Julia-Niharika Sen Moderatorin des »Hamburg Journal« im NDR	15.00-17.10 S Die Bauernoper 20.00 P2 Der Frauenarzt von Bischofsbrück Folge 1	20.00-21.30 Abo 8703, 8704, 8707, 8708, 8713, 8714 Nederlands Dans Theater 2	20.00-22.20 Homo Faber I: Christof Küster	13 Mi
14. - 17.05.: 21. Treffpunkt Jazz – Workshop Stuttgarter Musikschule	20.00 P2 Der Frauenarzt von Bischofsbrück Folge 2		20.00-21.40 »Ich sprach nachts: Es werde Licht! Aber heller wurd' es nicht.« I: Heiner Kondschat	14 Do
	19.30-21.00 S Hoimetaberau Eine schwäbische Tüftlersonate	15.5.-26.9. Ludwigsburger Schlossfestspiele 20.00 Eröffnungskonzert	20.00-22.30 D'r nackte Wahnsinn Komödie von Michael Frayn I: Siegfried Bühn	15 Fr
	16.00 P2 Ein Tag wie das Leben 19.30 S Theatersport	20.00 Schlossfestspiele Till Brönner & Sergei Nakariakov	20.00-22.30 D'r nackte Wahnsinn	16 Sa
11.00 Literaturfrühstück Die Reise der Helden Elena Konson	16.00 P2 Ein Tag wie das Leben 20.00 P1 Alte Liebe		19.00-20.30 Kenner trinken Württemberger Schwäbische Geschichten und Szenen von Thaddäus Troll	17 So
				18 Mo
	19.30-21.00 S Abo 8151 Hoimetaberau A: Franz Xaver Ott I: Christine Gnann			19 Di
	19.30-21.10 S Woyzeck 20.00 P2 Der Frauenarzt von Bischofsbrück Folge 3			20 Mi
20.00 Podiumsgespräch Nicht ganz normal? Wenn Kinderseelen leiden Dr. med. Suso Lederle	20.00 (15+) P1 Abzählen nach Tamta Melaschwili I: Marco Süß			21 Do
18.30 Lesung mit Musik Hermann Hesse - Bereit zu Aufbruch und Reise nach Indien	19.30-21.00 S Hoimetaberau			22 Fr
20.00 Vortrag Korsika - Wilde Schönheit im Tyrrhenischen Meer Christiane Kummler	20.00 (15+) P1 Abzählen	20.00 Schlossfestspiele Die 12 Cellisten der Berliner Philharmoniker	20.00-21.30 Schwäbische Schöpfung samt Sündenfall Ein Ein-Mann-Revue	23 Sa
			20.00 Spätzle mit Soß!	24 So
			19.00 Spätzle mit Soß!	25 Mo
			20.00 Öffentliche Probe Das Spiel von Liebe und Zufall Komödie von Pierre Carlet de Marivaux	26 Di
			20.00 Premiere Das Spiel von Liebe und Zufall I: Christof Küster	27 Mi
			20.00 Das Spiel von Liebe und Zufall	28 Do
28. - 31.5. Forró de Domingo Festival			20.00 Das Spiel von Liebe und Zufall	29 Fr
	20.00 P1 Faust. Der Tragödie erster Teil A: Johann Wolfgang von Goethe, I: Marc Günther		20.00 Das Spiel von Liebe und Zufall	30 Sa
			19.00 Das Spiel von Liebe und Zufall	31 So

Abkürzungen **alle Spalten:** Einf. = Einführung, I = Inszenierung, M = Musik, Ch = Choreografie, A = Autor/Autorin, UA = Uraufführung, *** = anschl. Publikumsgespräch, 4+ = ab 4 Jahren usw.
Spalte WLB: S = Schauspielhaus, P 1/2 = Podium 1/2 im Schauspielhaus.
 Als Mitglied der Kulturgemeinschaft erhalten Sie bei uns für alle rot markierten Veranstaltungen Karten zu ermäßigten Preisen.

Freilichtspiele Schwäbisch Hall



12. Juni bis 28. August 2015

Große Treppe

Don Juan oder
Der steinerne Gast

The Stairways to
Heaven

Die Tochter des
Salzsieders

Haller Globe Theater

Tschick

Männer

Die Kinder des Olymp

Familientheater im Haller Globe

Das Sams –
Eine Woche voller
Samstage

Karten und Information:

Touristik und Marketing, Telefon 0791.751-600
www.freilichtspiele-hall.de

LITERATUR SOMMER 2016

Jetzt bewerben. Die Frist endet am 19. Juni 2015.
 Alle Informationen unter www.literatursommer.de

Ein Veranstaltungsbereich der
Baden-Württemberg Stiftung
www.stiftung-bw.de

Easy Ticket Service

Eintrittskarten ... mit Vergnügen!

Musik, Sport, Theater, Unterhaltung, Musical ...
 Eintrittskarten für Veranstaltungen in ganz Baden-Württemberg!

Tickets unter 0711 - 2 555 555 · www.easyticket.de

Ein Geschäftsbereich der in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG



1 Fr 21.00 Uhr
BIX Jazzclub

Abo 8142
Tobias Becker Bigband

2 Sa Auswahl Nr. 1923
19.00 Uhr Einführung
20.00 Uhr Mozart-Saal / KKL

Abo 1005, 1110, 1215
SWR Vokalensemble Stuttgart
Florian Helgath (Leitung), Yaara Tal (Klavier),
Andreas Groethuysen (Klavier)
Johannes **Brahms**: »Liebeslieder« Walzer für
Klavier zu vier Händen und Gesang op. 52
Anton **Rückauf**: Russische Volkspoesien für
gemischten Chor und Klavier zu vier Händen
Daniel **Smutny**: »Lieder einer Liebe«
für gemischten Chor und Klavier zu vier
Händen (UA)
Johannes **Brahms**: »Neue Liebeslieder«
Walzer für vier Singstimmen und Klavier
zu vier Händen op. 65

2 Sa 20.00 Uhr
Forum am Schlosspark
Ludwigsburg

Orquesta Buena Vista Social Club®
»Adios Tour« featuring Omara Portuondo,
Guajiro Mirabal, Barbarito Torres, Jesus
»Aguaje« Ramos

3 So Auswahl Nr. 1924
20.00 Uhr
Hegel-Saal / KKL

Abo 1005, 1110, 1215
Stuttgarter Kammerorchester
Johannes Klumpp (Leitung)
Olga Scheps (Klavier)
Gustav **Mahler**:
Adagio Fis-Dur aus der 10. Sinfonie
(Fassung für Streicher von Hans Stadmaier)
Mieczyslaw **Karłowicz**:
Serenade für Streicher op. 2
Guillaume **Lekeu**:
Adagio für Streichorchester op. 3
Frédéric **Chopin**:
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2
f-Moll (Fassung für Streicher von I. Rogoff)

8 Fr Auswahl Nr. 1925
19.00 Uhr Einführung
20.00 Uhr Beethoven-Saal / KKL

Abo 1005, 1110, 1215
Stuttgarter Philharmoniker
Johannes Tardy (Leitung), Clarissa Böck (Flöte)
Claude **Debussy**:
»La Mer« Drei sinfonische Skizzen
Toru **Takemitsu**: »I Hear the Water
Dreaming« für Flöte und Orchester
Ludwig van **Beethoven**:
Sinfonie Nr. 4 B-Dur op. 60

9 Sa 20.00 Uhr
Backnanger Bürgerhaus

Abo 8196, 8197
Calmus Ensemble
Lautten Compagnie
Interpretationen der Musik von J. S. Bach

9 Sa Auswahl Nr. 1926
19.15 Uhr Einführung
20.00 Uhr Mozart-Saal / KKL

Abo 1005, 1110, 1215
Freiburger Barockorchester
Torsten Johann (Leitung), Sunhae Im (Sopran),
Miriam Feuersinger (Sopran), David Hansen
(Countertenor), Knut Schoch (Tenor)
Agostino **Steffani**: Querschnitt aus der
Oper »Le rivali concordi«

10 So Auswahl Nr. 1927
11.00 Uhr
Neues Schloss / Weißer Saal

Abo 1005, 1110, 1215, 8902
Musikalische Akademie Stuttgart
Nicolas Chumachenko (Violine), Katrin
Melcher (Violine), Benjamin Rivinius (Viola),
Nicola Birkhan (Viola), Martin Ostertag
(Violoncello), Ulf Rodenhäuser (Klarinette),
Christian Lampert (Horn), Jochen Schorer
(Kleine Trommel)
Wolfgang Amadeus **Mozart**:
Streichquintett g-Moll KV 516
Bohuslav **Martini**: Quartett für Klarinette,
Horn, Violoncello und kleine Trommel
Anton **Bruckner**: Streichquintett F-Dur

10 So Auswahl Nr. 1928
19.00 Uhr
Staatsgalerie / Vortragssaal

Abo 1005, 1110, 1215
Internationale Hugo-Wolf-Akademie
Carolina Ullrich (Sopran), Christoph Pohl
(Bariton), Marcelo Amaral (Klavier)
Hugo **Wolf**: Italienisches Liederbuch

13 Mi 20.00 Uhr
Beethoven-Saal / KKL

Abo 1005, 1110, 1215, 2200, 2204, 2212,
2291, 2310, 2317, 2424, 2428, 2441,
2444, 2480, 2540, 2552, 2564, 7001,
7003, 8267, 8820
* **Kammerorchester Berlin**
Renaud Capuçon (Violine)
Wolfgang Amadeus **Mozart**: Serenade
G-Dur KV 525 »Eine kleine Nachtmusik«

Felix **Mendelssohn Bartholdy**: Konzert für
Violine und Streichorchester d-Moll op. posth.
Franz **Schubert**: Rondo für Violine und
Streicher A-Dur D 438
Peter **Tschaikowsky**:
Serenade für Streichorchester C-Dur op. 48
* **Offene Veranstaltung**
Karten im freien Verkauf

17 So Auswahl Nr. 1930
10.15 Uhr Einführung
11.00 Uhr Beethoven-Saal / KKL

Abo 1005, 1110, 1215, 6417, 6426, 6433
Staatsorchester Stuttgart
Sylvain Cambreling (Leitung), Mirella
Bunoaica (Sopran), Maria Theresa Ullrich
(Mezzosopran), Stuart Jackson (Tenor),
Attila Jun (Bass), Staatsopernchor Stuttgart
(Johannes Knecht, Einstudierung)
Anton **Bruckner**: »Vexilla Regis« und
»Christus factus est« für gemischten Chor
a cappella
Gérard **Grisey**: »L'icône paradoxale« für
Sopran, Mezzosopran und Orchester
Franz **Liszt**:
»Die Hunnenschlacht« für Orchester
Anton **Bruckner**: »Te Deum« für Sopran, Alt,
Tenor, Bass, gemischten Chor und Orchester

17 So Auswahl Nr. 1931
11.00 Uhr Gustav-Siegler-Haus

Abo 1005, 1110, 1215, 2214, 2235, 2237,
2240, 2265, 2275, 2277, 2283, 2305,
2404, 2407, 2420, 2426, 2427, 2471,
2483, 2515, 2535, 2538, 2539, 2548,
7005, 7016, 7020, 7022, 8903

* **Kammermusik-Matinee**
Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker:
Matthias Wächter (Violine), Julia Schautz
(Violine), Natalia Wächter (Viola), Jochen
Ameln (Violoncello) und als Gast Werner
Thomas Mifune (Violoncello)
Richard **Wagner** (Bearbeitungen für Streich-
quintett von Werner Thomas Mifune):
»Parsifal« Vorspiel zum 3. Akt und
Karfreitagszauber
»Der fliegende Holländer« Spinnerlied
»Tristan und Isolde« Vorspiel zum 1. Akt
»Lohengrin« Vorspiel zum 3. Akt
Johannes **Brahms**: Streichquintett op. 34
f-Moll (Urfassung, rekonstruiert und
bearbeitet von Werner Thomas Mifune)
* **Offene Veranstaltung**
Karten im freien Verkauf

18 Mo Auswahl Nr. 1932
18.45 Uhr Einführung
19.30 Uhr Beethoven-Saal / KKL

Abo 1005, 1110, 1215, 6405, 6421, 6424
Staatsorchester Stuttgart
Sylvain Cambreling (Leitung), Mirella
Bunoaica (Sopran), Maria Theresa Ullrich
(Mezzosopran), Stuart Jackson (Tenor),
Attila Jun (Bass), Staatsopernchor Stuttgart
(Johannes Knecht, Einstudierung)
Anton **Bruckner**:
»Vexilla Regis« und »Christus factus est«
für gemischten Chor a cappella
Gérard **Grisey**: »L'icône paradoxale« für
Sopran, Mezzosopran und Orchester
Franz **Liszt**:
»Die Hunnenschlacht« für Orchester
Anton **Bruckner**: »Te Deum« für Sopran, Alt,
Tenor, Bass, gemischten Chor und Orchester

18 Mo 20.00 Uhr
Schwabenlandhalle
 Fellbach

Sweet Soul Music Revue
Klaus Gassmann (Musikalische Leitung)
Ron Williams (Moderation)
Mit großer Live-Band und acht Lead-Vocals

20 Mi Auswahl Nr. 1933
19.00 Uhr Einführung
20.00 Uhr Beethoven-Saal / KKL

Abo 1005, 1110, 1215
Stuttgarter Philharmoniker
Daniel Raiskin (Leitung)
»Das neue Babylon« Stummfilm von 1929
mit der originalen Filmmusik von
Dmitri **Schostakowitsch**

29 Fr Auswahl Nr. 1934
20.00 Uhr
Neues Schloss / Weißer Saal

Abo 1005, 1110, 1215
Stuttgarter Kammerorchester
Matthias Foremny (Leitung), Susanne
von Gutzeit (Violine), Wolfgang Kussmaul
(Violine), György Bogner (Cello)
Antonio **Vivaldi**: Konzert d-Moll für zwei
Violinen, Violoncello und basso continuo
aus »L'Estro Harmonico« RV 565
Robert **Schumann**: »Bilder aus Osten«
op. 66 Nr.1 (Fassung für Streichorchester
von Friedrich Hermann)
Wolfgang Amadeus **Mozart**:
Divertimento F-Dur KV 138
Antonin **Dvorák**:
Serenade für Streichorchester E-Dur op. 22

30 Sa Auswahl Nr. 1935
18.00 Uhr Einführung
19.00 Uhr Beethoven-Saal / KKL

Abo 1005, 1110, 1215
Stuttgarter Philharmoniker
Yoel Gamzou (Leitung), Afonso Fesch (Violine)
Felix **Mendelssohn Bartholdy**:
Violinkonzert e-Moll op. 64
Gustav **Mahler**: Sinfonie Nr. 10
(Konzertfassung von Yoel Gamzou)

31 So 18.00 Uhr
Veitskapelle
Stuttgart-Mühlhausen

Ensemble LALA HÖHÖ
Giomar Stel (Leitung und Renaissance-
gambe), Magdalena Podkocziela (Superius),
Andrés Montilla-Acruero (Tenorino), Timo
Schabel (Tenor), Simón Millán (Bassus),

Rachel Heymans (Renaissanceblockflöte /
Pommer), Susanna Defendi (Altposaune),
Elena Veronese (Tenorposaune), Audrey
(Bassposaune), Francesco Tomasi (Laute)
Werke der Württembergischen Hofkapelle
unter Herzog Christoph



15 Fr 20.00 Uhr
Forum am Schlosspark
Ludwigsburg

Eröffnungskonzert
Orchester der Schlossfestspiele, Pietari
Inkinen (Leitung und Violine), Gustavo Surgik
(Violine), Helena Juntunen (Sopran), Jorma
Hynninen (Bariton), Ylioppilaskunnan
Laulajat (Männerchor)
Johann Sebastian **Bach**: Doppelkonzert
für zwei Violinen d-Moll BWV 1043
Jean **Sibelius**: »Kullervo« op. 7

16 Sa 20.00 Uhr
Forum am Schlosspark
Ludwigsburg

Till Brönner & Sergei Nakariakov
Till Brönner (Trompete und Flügelhorn),
Sergei Nakariakov (Trompete und Flügel-
horn), Stephan Braun (Violoncello), Dieter
Ilg (Kontrabass), Gil Goldstein (Klavier und
Akkordeon)
Werke von Johann Sebastian **Bach**, George
Geršwin, Astor **Piazzolla** u.a.

17 So 11.00 Uhr
Schlosskirche Ludwigsburg

Viktoria Mullova
Viktoria Mullova (Violine)
Johann Sebastian **Bach**:
Sonaten und Partiten für Violine solo BWV
1001–1005 (Auswahl)
Sergei **Prokofjew**:
Sonate D-Dur op. 115 für Violine solo
George **Benjamin**:
Three Miniatures für Violine solo
Dai **Fujikura**: »line by line« für Violine solo

17 So 18.15 Uhr Einführung
19.00 Uhr Ordensaal Schloss
Ludwigsburg

Jordi Savall: Foliás Antiguas & Criollas
Jordi Savall (Leitung und Viola da Gamba)
Tembebe Ensemble Continuo
Hespèrien XXI
Tänze zwischen Alter und Neuer Welt

19 Di 19.15 Uhr Einführung
20.00 Uhr Reithalle Karlskaserne

Scurdia
Markus Schirmer & Friends

20 Mi 20.00 Uhr Ordensaal Schloss
Ludwigsburg

Soirée der Schloss-Solisten
Manfred Lindner (Klarinette), Gustavo
Surgik (Violine), Ana Helena Surgik
(Violoncello), Gérard Wyss (Klavier)
Johannes **Brahms**: Trio a-Moll op. 114
Béla **Bartók**: Kontraste Sz 111
Sergei **Rachmaninow**:
Trio élégiaque Nr. 1 g-Moll
Paul **Hindemith**: Quartett

22 Fr 20.00 Uhr
Reithalle Karlskaserne

Laurie Anderson
mit Nik Bärtsch (Klavier)
& Eivind Aarset (Gitarre)

23 Sa 20.00 Uhr
Forum am Schlosspark
Ludwigsburg

Die 12 Cellisten
der Berliner Philharmoniker
Werke von Johann Sebastian **Bach**,
Robert **Schumann**, Astor **Piazzolla** u.a.

30 Sa 19.15 Uhr Einführung
20.00 Uhr Ordensaal Schloss
Ludwigsburg

Dorthee Oberlinger:
Les saisons amusant
Dorothee Oberlinger (Blockflöte), François
Lazarevitch (Blockflöte, Traversflöte und
Musette), Hille Perl (Viola da Gamba)
Ensemble 1700



Bahnhofstraße 7, 71522 Backnang
Telefon 07191/911062

Programmänderung!
Sa 9.5., 20.00 Uhr: Abo 8196, 8197
Calmus Ensemble
Lautten Compagnie
Interpretationen der Musik von J. S. Bach.



Tainer Straße 7, 70834 Fellbach
Telefon 0711/5851-434

Fr 8.5., 19.00 Einf. - 20.00 Uhr: Abo 8101
Deutschstunde
nach dem Roman von Siegfried Lenz

Mo 18.5. und Di 19.5., jeweils 20.00 Uhr
Sweet Soul Music Revue
mit Live-Band



Kartenverkauf über
www.kulturgemeinschaft.de,
www.lokstoff.com oder
Telefon 0711/224 77-56

Fr 8.5., Sa 9.5., jeweils 19.00 und 20.30 Uhr
Jahrestag auf Parkbank
Spielort: U-Bahnstation Schlossplatz,
Zwischenebene bei den Kioskebenen

Fr 15.5., Sa 16.5., jeweils 19.00 Uhr
Revolutionskinder. Ein Schauspiel über
die Sehnsucht nach Freiheit
Spielort: Stadtbibliothek Stuttgart,
Mailänder Platz 1, 70173 Stuttgart



3 So Kino noch offen
115 Minuten

An den Ufern der heiligen Flüsse
Dokumentarfilm von Pan Nalin,
Frkr./Indien 2013 (Voice-over-Fassung)

Dokumentation über eine Gruppe außer-
gewöhnlicher Menschen, die auf dem hin-
duistischen Kumbh-Mela-Fest ihren Glauben
feiern. Filmemacher Pan Nalin reiste
ganz unvoreingenommen zu dem Glauben-
fest und begegnete individuellen
Schicksalen, die hier in der religiösen Um-
gebung aufeinandertreffen. Nalin zeigt,
dass in einer Zeit, in der Religion oftmals
nurmehr als kommerzieller Trend zelebriert
wird, der wahre Glaube mehr denn je
durch die Armen dieser Welt in ihrem Kern
begriffen wird. Ergreifend und nachdenk-
lich stimmend.

5 Di Atelier am Bollwerk
116 Minuten

Die Gärtnerin von Versailles
von Alan Rickman, GB 2014
mit Kate Winslet, Matthias Schoenaerts u.a.

Frankreich, Ende des 17. Jahrhunderts. Die
Landschaftsgärtnerin Sabine De Barra er-
hält von André Le Nôtre, dem obersten
Gartenarchitekten Königs Ludwig XIV.,
den Auftrag, einen Barockgarten zu bauen.
Ludwig XIV. wünscht einen Park in
Versailles, der alles bisher Dagewesene in
den Schatten stellt. Keine leichte Aufgabe
für die selbstbewusste Witwe, die fortan
nicht nur gegen neidische männliche Kol-
legen und Hofintrigen zu kämpfen hat,
sondern auch eine immer intensivere Lei-
denschaft für ihren Auftraggeber verspürt.
Alan Rickman legt nach »The Winter
Guest« seine zweite Regiearbeit vor. Sein
opulent ausgestatteter Historienfilm ist lei-
se Romanze und bissige Komödie zugleich.

6 Mi Delphi Arthaus Kino
92 Minuten, 19.30 Uhr

Melodys Baby (OmU)
Jour fixe du cinéma français

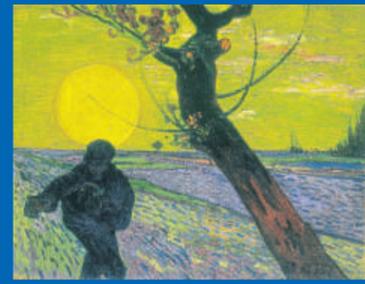
Alle weiteren Informationen s.u.

8 Fr 12 Di Atelier am Bollwerk
101 Minuten

Die abhandene Welt
von Margarethe von Trotta, D 2015
mit Barbara Sukowa, Katja Riemann u.a.

Paul Kromberger entdeckt zufällig im In-
ternet das Foto der Opernsängerin Catari-
na Fabiani, die seiner verstorbenen Frau
zum Verwechsell ähnlich sieht. Seine
Tochter Sophie, eine Jazzsängerin, nimmt
in New York Kontakt zur Unbekannten
auf, um das Familiengeheimnis zu lüften.
Bei verschiedenen Treffen stößt sie auf
Abwehr und Skepsis. Unter der harten

Kunsttag Baden – Zürich



Vincent van Gogh: Sämann bei Sonnenuntergang, 1888
© Stiftung Sammlung E.G. Bührle, Zürich

Ende Mai schließt die Sammlung Bührle

Sonntag, 17.05.2015

Aus dunklen Finanzquellen finanzierte der Rüstungsindustrielle und
Kunstkenner Emil Bührle seine eindrucksvolle Kollektion der
Weltkunst oberhalb des Zürichsees. Dank unserer guten Kontakte
konnten wir erreichen, dass die Sammlung französischer Impressio-
nisten mit dem zurückgekehrten »Knaben mit der roten Weste«
exklusiv für uns geöffnet wird. Unser Termin ist jetzt der letztmög-
liche vor der endgültigen Schließung, denn dann wird die Villa nur
noch privat genutzt. Danach besuchen Sie die Sammlung von
Sidney und Jenny Brown. Der Mitgründer des Weltunternehmens
BBC trug eine Gemäldesammlung von hohem Rang zusammen.

Treffpunkt:
7.00 Uhr Haltebucht Staatsgalerie – Haus der Geschichte

Leistungen:
Führungen Dr. Ulrich Weitz, Busfahrt, Eintritte und Sonderöffnung

Preis pro Person: € 98,-

Kunsttag Haigerloch

Schwäbische Kunst für Kenner: Karl Hurm und Theodor Schütz

Samstag, 06.06.2015

Inmitten seiner Kunst lernen Sie bei dieser Fahrt den 83-jährigen
Maler Karl Hurm persönlich kennen. Der Obsthändler, Autodidakt
und mittlerweile international bekannte Künstler schuf ein Werk,
das stark in der nahen Alblandschaft verwurzelt ist. Tiere, Pflan-
zen, Kinder und Frauen besiedeln seine magischen Welten im
Städtischen Kunstmuseum in der Ölmühle. Nach der Führung
folgt noch ein Abstecher ins Alte Pfarrhaus. Theodor Schütz, ein
bedeutender Genremaler des 19. Jahrhunderts (»Mittagsgebet
bei der Ernte«), hatte drei Söhne, deren Werk dort präsentiert
wird. Und dann etwas Erstaunliches: In der Evangelischen Kirche
überrascht ein originalgetreue Kopie von da Vincis Abendmahl.

Treffpunkt:
8.00 Uhr Haltebucht Staatsgalerie - Haus der Geschichte

Leistungen:
Führungen Dr. Ulrich Weitz, Gespräch mit Herrn Hurm, Busfahrt,
Eintritte

Preis pro Person: € 73,-

Kunsttag Plochingen

Hundertwasserhaus, Ungerer-Klo und Ateliers in der Mülsteinfabrik

Freitag, 12.06.2015

Ende August 1994 wurde im Sanierungsgebiet Plochingen nach
den Plänen des Künstlers Friedensreich Hundertwasser ein
Wohn- und Geschäftskomplex eröffnet. Damit hatte der Österrei-
cher ein bundesweit beachtetes Gebäude geschaffen, das mit
seinem Innenhof mit Säulen, welligen Balkonen, Bändern aus
Keramikbruch, der Fenstervielfalt, dem skurrilen Auf und Ab
organischer Formen eine klare Absage an die Moderne darstellt.
Danach besuchen Sie das Toilettenhäuschen, das Tomi Ungerer
gestaltete. Die Führung zur Architektur verbinden wir mit dem
Besuch der 1853 gegründeten denkmalgeschützten Mülsteinfab-
rik Dettinger, in der Kunstateliers eingerichtet wurden

Treffpunkt:
15.00 Uhr Stuttgart Hauptbahnhof

Leistungen:
Führungen Mirja Kinzler, Künstlergespräche, Transfers mit VVS

Preis pro Person: € 43,-

Informationen und Anmeldung zu Kunstreisen und Kunsttagen bei
Eva Ringer, Tel. 0711 22477-22, eva.ringer@kulturgemeinschaft.de

Schale enthüllt sich in einem schmerzhaften Prozess das Innere einer Frau, der das Schicksal abhandeln gekommen ist. Margarethe von Trotta lässt sich bei diesem mutigen und am Ende hoffnungsvollen Drama von der eigenen Biografie inspirieren und sammelt ihre Filmfamilie um sich.

10 So **13 Mi** Delphi Arthaus Kino
97 Minuten

The Forecaster
Dokumentarfilm von Markus Vetter und Karin Steinberger, D 2014 mit Léa Drucker, Mathieu Amalric u.a.

2007 brach die Bankenkrise über die Welt herein, zwei Jahre später folgte die Eurokrise. Noch heute belasten deren Auswirkungen die Steuerzahler nachhaltig. Einer will die Misere vorhergesehen haben: Martin Armstrong, »The Forecaster«, der mit seinem Anfang der 80er Jahre entwickelten Computermodell bereits erschreckend genau die Russland-Krise 1998 oder die Dot-com-Blase 2000 prophezeite. Zwölf Jahre verbrachte er ohne Prozess im Gefängnis. Seit September 2011 ist Martin Armstrong wieder frei. Spannend wie ein Thriller kommt der gründlich recherchierte Dokumentarfilm über ein selbsterklärtes Orakel daher.

15 Fr **19 Di** Delphi Arthaus Kino
92 Minuten

Melody's Baby
von Bernard Bellefroid, B/Lux./Frk. 2014 mit Rachael Blake, Lucie Debay u.a.

Die junge Melody träumt von einem eigenen Friseursalon. Um ihn zu finanzieren, stellt sie sich als Leihmutter für eine reiche Geschäftsfrau zur Verfügung, die sie bei sich aufnimmt und die Schwangerschaftsentwicklung mit Argusaugen verfolgt. Doch je näher der Geburtstermin rückt, umso mehr ergeben sich Unsicherheiten und Auseinandersetzungen. Während Melody überraschende Gefühle für das Baby entwickelt, fürchtet die zukünftige Mutter um »ihr« Kind. Bernard Bellefroid inszeniert ein bewegendes Zweipersonenstück über moralische und ethische Fragen von Leihmutterchaft und darüber, ob die Eltern-Kind-Beziehung genetisch oder emotional bedingt ist.

17 So **20 Mi** Atelier am Bollwerk
84 Minuten

Silentium – Vom Leben im Kloster
Dokumentarfilm von Sobo Swobodnik, D 2015

Dokumentarfilm über das Leben im Kloster – einem stillen, aber nicht welt-abgewandten Ort jenseits des hektischen Alltags. Am Rande der Schwäbischen Alb leben im Kloster »Benediktinerinnen unserer lieben Frau« in Habsthal vier Nonnen, ein Pater und ihre dreißig Schafe. Ihr Alltag richtet sich streng nach den Glaubenssätzen des Heiligen Benediktus und scheint in seiner totalen Abgeschlossenheit der Zeit entrückt zu sein. »Lebe und arbeite« ist das Motto. Dennoch streben die Benediktinerinnen nach Welt-offenheit und versuchen mit den rasanten Veränderungen der Zivilisation Schritt zu halten, zum Beispiel, indem sie sich um die immer zahlreicher werdenden Besucher kümmern.

22 Fr **26 Di** Atelier am Bollwerk
104 Minuten

Mein Herz tanzt
von Eran Riklis, Israel/Frk./D 2014 mit Tawfeek Barhum, Yaël Abecassis u.a.

Eyad besucht als einziger Palästinenser eine Eliteschule in Jerusalem. Trotz Ausgrenzung möchte er dazugehören. Mit einem anderen Außenseiter, dem israelischen Rollstuhlfahrer Yonatan, schließt er Freundschaft. Die erste Liebe zu einer jüdischen Mitschülerin macht das Leben noch komplizierter. Zwischen zwei unterschiedlichen Leben und Kulturen hin- und hergerissen, muss er am Ende eine schwerwiegende Entscheidung für die Zukunft fällen. Basierend auf dem halbautobiografischen Roman des Haaretz-Kolumnisten Sayed Kashua entwirft der israelische Regisseur Eran Riklis das Schicksal eines jungen Palästinensers, der zwischen den Identitäten tanzt.

24 So **27 Mi** Delphi Arthaus Kino
90 Minuten

Dora oder die sexuellen Neurosen unserer Eltern
von Stina Werenfels, D 2014 mit Victoria Schulz, Lars Eidinger u.a.

Die 18-jährige Dora ist geistig beeinträchtigt. Nachdem ihre Mutter die sedierenden Medikamente abgesetzt hat, entdeckt Dora die Lust am Trieb und hat völlig naiv Sex mit einem Unbekannten. Heimlich und gegen den Willen der Eltern trifft die geistig Beeinträchtigte sich weiter mit ihm und wird schwanger. Ein Schock, vor allem für die Mutter, die sich vergeblich mithilfe der Reproduktionsmedizin abmüht, ein zweites Kind zu bekommen. Frei nach dem erfolgreichen Theaterstück von Lukas Bärfuss entwirft Stina

Werenfels das Porträt einer lebensbejahenden jungen Frau, die mit ihrem Verhalten die sich sonst so liberal gebende Gesellschaft verstört.

28 Do **2.6. Di** Atelier am Bollwerk
100 Minuten

Die Maisinsel
von George Owaschwili, Georgien/D/ Frk./Tschechien/Kasachstan 2014 mit Ilyas Salman, Mariam Buturishvili u.a.

Der 70-jährige Abga und seine Enkeltochter kultivieren den Boden einer kleinen Insel, die vorübergehend mitten im Fluss Enguri entstanden ist. Der Fluss markiert die Grenze zwischen Abchasien und Georgien und ist seit jeher ein Symbol für den Waffenstillstand. Die Insel, aus angespültem Dreck, Steinen und Geröll entstanden, könnte für einige Jahre bestehen oder auch sehr bald wieder verschwinden – ein Risiko, das die Bauern in Kauf nehmen müssen, wollen sie ihrer Armut entfliehen. Abga und Asida sind ein gutes Team. Ihre Hoffnung auf eine bessere Zukunft eint sie. Sie bauen eine kleine Holzhütte auf der Insel, die sie vor der Sonne schützen soll. Als Asida eines Tages einen jungen Mann auf der Insel entdeckt, ist ihre Idylle in Gefahr. Eine fast stumme Erzählung mit starken, oft auch enigmatischen Bildern über die symbolische Suche nach einem freien Leben in der vergänglichsten Welt einer kaukasischen Grenzregion.

29 Fr **2.6. Di** Atelier am Bollwerk
114 Minuten

Kiss The Cook
von Jon Favreau, USA 2014 mit Jon Favreau, Dustin Hoffman u.a.

Carl Casper, Chef de Cuisine eines schicken Restaurants in L.A., kündigt seinen guten Job, weil er die ewige Einmischung des Besitzers leid ist. Das bringt seiner Familie wieder näher. Denn in Miami tut er sich mit seiner Ex-Frau, seinem Sohn und einem guten Freund zusammen und eröffnet einen Imbiss. Mit der neuen Lust am Kochen wiederbelebt die Titelfigur auch ihre Lust am Leben und an der Liebe. Regisseur Jon Favreau legt mit seinem neuen Film eine kleine, sympathische kulinarische Komödie vor, die er nicht nur selbst inszeniert, sondern in der er, wie in den Anfängen seiner Karriere, auch die Hauptrolle spielt.

Kino Premieren-Abo

10 So Atelier am Bollwerk
84 Minuten, 12.00 Uhr

Silentium – Vom Leben im Kloster
Dokumentarfilm von Valentin Thurn, Deutschland 2015
Premiere mit Regisseur Valentin Thurn und weiteren Experten

Zum Inhalt s.o.

Über weitere Premierentermine, die zu Redaktionsschluss noch nicht feststanden, werden die Abonnenten per E-Mail benachrichtigt.



Jazz-Abo

Fr 1.5., 21.00: Abo 8142
BIX Jazzclub

Tobias Becker Big Band
Plays New Songs



Kunstführungen

Als Mitglied können Sie ausgewählte Kunstführungen ab sofort auch einzeln buchen. Es sind noch Plätze frei für die Staatsgalerie-Führung zum Thema »Orient« am 9. Mai oder den Besuch der Ausstellung »H#13« der Sammlung Klein in Nussdorf am 9. und 10. Mai. Anmeldungen bitte an cynthia.brenken-meyke@kulturgemeinschaft.de oder Telefon 0711 22477-16.

Kunstausswahl Nr 5621, 5622/9.

Orient
Staatsgalerie Stuttgart
Führung: Ricarda Geib
Das europäische Traumbild eines sinnlichen Orients erstreckte sich von der Türkei bis in den Norden des afrikanischen Kontinents und war fester Bestandteil der »Grand Tour« bildungsbeflissener Aristokrat

kraten und Künstler. Die Zivilisation hinter sich lassend, wollten sie in neue, fremde, vermeintlich archaische Welten eintauchen. Erotische Versprechen lockten Delacroix und Slevogt in die bunten Souks der Städte des Maghreb. Für Matisse, den Marokkos Licht fast blind machte, war die Arabeske das Ornament schlechthin. Im gleißenden Licht der tunesischen Sonne entdeckte Paul Klee das Geheimnis der Malerei.

Kunstausswahl Nr 5681, 5682/5.

Stille Freuden
Staatsgalerie Stuttgart
Führung: Ricarda Geib

Kunstausswahl Nr. 5691/7., 5692/8.

Die Stunde Null in Stuttgart
Kunstspariergang
Führung: Johannes Rauser

Kunstausswahl Nr. 5643, 5644/9.

rosalie
Ausstellung abgesagt

Kunstausswahl Nr. 5701/9., 5702/10.

H#13
Sammlung Klein, Nussdorf

Führung: Valeria Waibel
Bei der dreizehnten Hängung im KUNSTWERK ist der Titel »ein Moment – ewig« von dem Gemälde »Green Pale Light« des irisch-amerikanischen Künstlers Sean Scully inspiriert. Das von der Landschaft Oberbayerns inspirierte Gemälde lässt an eigene landschaftliche Eindrücke denken, die etwas Besonderes in sich tragen. Was man dann am liebsten festhalten möchte, sind nicht die Einzelheiten der Topografie, sondern ist der Klang des Ganzen, der sich mit einer persönlichen Stimmung verbindet. In der Ausstellung reflektieren rund 50 Werke von 20 Künstlerinnen und Künstlern aus Deutschland, Österreich, Belgien, Großbritannien, Kanada und den USA in unterschiedlicher Weise außergewöhnliche Momente des Erlebens.



Sammlung Klein in Nussdorf

Kunstausswahl Nr. 5711/14., 5712/16.
Sonderzug aus Pankow
Staatsgalerie Stuttgart
Führung: Catharina Wittig

Kunstausswahl Nr.5721/19.

Rose Sélavy zu Ehren
Absage mangels Beteiligung

Kunstausswahl Nr. 6073/4., 6074/5., 6075/6., 6076/7.

Brennpunkte
»Das Gerber«
Führung: Michael Wenger

Kunstausswahl Nr. 6078/19., 6079/20., 6080/21.

Brennpunkte
Der Park Rosenstein
Führung: Michael Wenger

Kunstausswahl Nr. 6108/27., 6109/28., 6110, 6111/29.

Quartiere
1920er meets 1950er
Führung: Michael Wenger

Kunstausswahl Nr. 6121/31.

Bad Cannstatt
Die Altstadt
Führung: Michael Wenger

Kunstausswahl Nr. 6125/31.

Bad Cannstatt
Die Marktkirche
Führung: Michael Wenger

Kunstausswahl Nr. 6129/31.

Bad Cannstatt
Die Neustadt
Führung: Michael Wenger

Kunstausswahl Nr. 6133/31.

Bad Cannstatt
Das »andere« Bad Cannstatt
Führung: Michael Wenger

Die Zahl mit dem Punkt nach der Kunstausswahl-Nr. bezeichnet das Tagesdatum der Veranstaltung

Als Mitglied der Kulturgemeinschaft erhalten Sie bei uns für alle rot markierten Veranstaltungen Karten zu ermäßigten Preisen. (Bei Kunststreifen und Kunsttagen gelten die angegebenen Preise.)



DIE BESTE WERBUNG FÜRS ABO MACHT NICHT DER VVS.

DAS VVS-ABO:
12 MONATE FAHREN,
10 MONATE ZAHLEN.

Meine Verbindung!

RF 254 P 069286






vvs.de

Ermäßigte Karten

erhalten Sie als Mitglied der Kultur-gemeinschaft beim Kartenservice unter Telefon 0711 22477-20, info@kulturgemeinschaft.de oder www.kulturgemeinschaft.de.

Anmeldungen für Kunstführungen und Kunsterlebnisse bei cynthia.brenken-meyke@kulturgemeinschaft.de oder Telefon 0711 22477-16

kultur
GEMEINSCHAFT



Serenaden

von Mozart bis Tschaikowsky

In der Reihe »Faszination Klassik«, welche die Kultur-gemeinschaft zusammen mit der Konzertdirektion Russ veranstaltet, ist am 13. Mai das Kammer-orchester Berlin zu Gast; als Solist am Pult steht der Geiger Renaud Capuçon (Foto). Das Pro-gramm spannt einen Bogen von der klassischen zur spätromantischen Serenade, von Mozarts »Kleiner Nachtmusik« zu Tschaikowskys Streicher-serenade C-Dur op. 48. Zwischen diesen beiden Werken wird Renaud Capuçon Mendelssohns posthum veröffentlichtes, frühes Violinkonzert d-Moll aufführen sowie Schuberts Rondo in A-Dur für Solovioline und Streicher. Schubert hat nie ein Violinkonzert komponiert, was mindestens so erstaunlich wie bedauerlich ist; daher bleibt dieses Rondo sein einziges Werk, in dem er die Geige solistisch einem Orchester gegenüberstellt. **Eine Veranstaltung der Kultur-gemeinschaft: Karten für Mitglieder und Gäste erhältlich.**

Das neue Babylon

Stummfilm mit Live-Musik

Am 20. Mai wird es dunkel im Beethoven-Saal. Die Stuttgarter Philharmoniker knipsen die Lämpchen über ihren Notenpulten an, um live den Stummfilm »Das neue Babylon« zu begleiten, der auf der großen Leinwand über ihren Köpfen flimmert. Der russische Film von 1929 erzählt von einer aussichtslosen Liebe zu Zeiten des Pariser Arbeiteraufstands 1871: Louise, Verkäuferin im Kaufhaus »Das neue Babylon«, ist auf Seiten der Aufständischen; Jean steht als Soldat im Dienst der Armee und ist gezwungen, gegen sie zu kämpfen. Die originale Filmmusik stammt von Dmitri Schostakowitsch. Es war die erste Auftragsarbeit, die der erst 19-jährige Komponist für den Film schrieb. Die Partitur war bald nach der Uraufführung verschollen und wurde 1975, kurz nach Schostakowitschs Tod, wiederentdeckt. Heute zählt sie zu den großen Klassikern der Stummfilm-Musik.

Dvořáks Achte

mit Musik aus China und Japan

Die achte Sinfonie von Antonín Dvořák, ein strahlendes Werk in G-Dur, entstand auf seinem Sommerlandsitz Vysoká. Sie stellt in seinem Schaffen ein Bindeglied her zwischen der europäischen Tradition und den Klängen der Neuen Welt, die er in seiner letzten Sinfonie aufnehmen sollte. Brücken zwischen musikalischen Welten schlägt auch der chinesische Komponist Tan Dun, der mit 19 Jahren zum ersten Mal in Berührung mit westlicher Kunstmusik kam. Sein »Symphonic Poem on 3 Notes« steht neben Dvořáks Achter am 30. April auf dem Programm der Stuttgarter Philharmoniker. Zudem erklingt »Prism Rhapsody II« für zwei Marimbas und Orchester der japanischen Komponistin Keiko Abe. Es spielt das Marimba-Duo Katarzyna Mycka und Franz Bach, die musikalische Leitung hat Muhai Tang. **Eine Veranstaltung der Kultur-gemeinschaft: Karten für Mitglieder und Gäste erhältlich.**



Jazzopen 2015

Open Air und im Club

Vom 3. bis 12. Juli sind Künstler der internationalen Musikszene bei den Jazzopen in Stuttgart zu Gast. Heiße Sommerabende garantieren die Auftritte auf den beiden Open-Air-Bühnen am Mercedes-Benz Museum und im Ehrenhof des Neuen Schlosses (Foto). Dieses Jahr dabei sind: Jamie Cullum, ZAZ und die SWR Bigband mit einem speziell für die Jazzopen entwickelten Fusion- und Orchesterprojekt, Bob Geldof und Carl Verheyen, Gregory Porter und Dianne Reeves, Mariza und Addys Mercedes, Max Herre und weitere Größen des Jazz, Pop, Rock, Blues und Soul. Auch die intimere Clubatmosphäre soll nicht zu kurz kommen: Jeden Abend während des Festivals spielen ausgesuchte Künstler wie Lizz Wright, Magnus Öström oder Hailey Tuck im Jazzclub Bix. Unsere Mitglieder erhalten ermäßigte Karten, das gesamte Angebot finden Sie unter www.kulturgemeinschaft.de.



Wagner und Brahms

Matinee mit Streichquintett

Für ihre Kammermusik-Matinee am 17. Mai haben die Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker einen außergewöhnlichen Gast eingeladen: den Violoncellisten, Komponisten und Musikwissenschaftler Werner Thomas-Mifune, Begründer der Philharmonischen Cellisten Köln und – quasi im Nebenberuf – Kabarettpartner von Michael Quast oder, ehemals, von Dieter Hildebrandt. Thomas-Mifune ergänzt das von Matthias und Natalia Wächter, Julia Schautz sowie Jochen Ameln gebildete Streichquartett zum Quintett. Mit ihnen bringt er seine eigenen Bearbeitungen von Richard Wagners »Parsifal«, »Lohengrin«, »Holländer« und »Tristan« zu Gehör – in Ausschnitten, versteht sich. Außerdem erklingt Johannes Brahms' Quintett f-Moll op. 34 in der von Thomas-Mifune rekonstruierten Urfassung für Streicher. **Eine Veranstaltung der Kultur-gemeinschaft: Karten für Mitglieder und Gäste erhältlich.**



I Feel Good

Sweet Soul Music Revue

Die Bürgerrechtsbewegung um Martin Luther King erkämpfte in den späten 1950er und 1960er Jahren das Ende der Rassentrennung in den USA. Den Soundtrack zu diesen bewegten Zeiten des Auf- und Umbruchs lieferte die aus Gospel und Rhythm 'n' Blues entstandene Soul-musik, die mit ihrer Vitalität und emotionalen Kraft wie keine andere Kunstform das neue schwarze Selbstbewusstsein zum Ausdruck brachte. Auf eine Reise durch fünfzig Jahre Soul-geschichte entführt die opulent besetzte »Sweet Soul Music Revue«, die am 18. und 19. Mai in der Fellbacher Schwabenlandhalle zu erleben ist. Sie zelebriert Klassiker von »Soul Man« und »I Feel Good« bis zu »My Girl« und »Only You«. Durch das Programm führt der Schauspieler und Sänger Ron Williams. Er erzählt nicht nur Interessantes zur Historie des Soul, sondern schlüpft auch selbst in seine Paraderolle als Ray Charles.

Renaissancemusik

Ker wider Glück mit Freuden

Unter dem Namen »Lala Höhö« – ein Werkstück des Komponisten Heinrich Isaac – versammelt der Pianist und Gambist Giomar Stihl Musiker aus aller Welt zum einzigen Ensemble Stuttgarts, das auf die Musik der Renaissance spezialisiert ist. Am 31. Mai gibt das Ensemble Lala Höhö ein Gedenkkonzert zur Feier des 500. Geburtstags von Herzog Christoph von Württemberg mit Musik der damaligen württembergischen Hofkapelle. Zu hören ist neben Motetten, Psalmen und weltlichen Liedern das Gloria der Missa »Ker wider Glück mit Freuden« von Sigmund Hemmel, der von 1544 bis 1565 herzoglicher Hofkapellmeister war. Aufführungsort und stimmungsvoller Rahmen des Konzerts ist die spätgotische Veitskapelle in Stuttgart-Mühlhausen. Von Umbauten und Kriegsschäden verschont, übertrifft sie die großen Stuttgarter Innenstadt-Kirchen in kunsthistorischer Hinsicht an Schönheit.

40 JAHRE NUBERT

Da jubeln auch Ihre Ohren!

nuJubilee 40
Noch nie war Klangperfektion von Nubert so günstig.

„Preiswert, edel, extrem klangstark und pegelfest“ AreaDVD 2/15

nuJubilee 40: Special Edition. Erhältlich in Schwarz oder Weiß, mit gewölbten Hochglanzfronten. 140/110 Watt, H/B/T: 31/20/27,6 cm 240,- Euro/Box (inkl. 19% MwSt. zzgl. Versand)

Audiovision Leserwahlsieger 2015

Bequem online bestellen: www.nubert.de
Kostenlose Bestell-Hotline mit Profi-Beratung 0800-6823780
30 Tage Rückgaberecht.

Günstig, weil direkt vom Hersteller Nubert electronic GmbH, D-73525 Schwäbisch Gmünd, Goethestraße 69

Direktverkauf, HiFi-/Heimkino-Studios:
Schwäbisch Gmünd, Goethestraße 69 (B 29 r Gmünd West)
Aalen, Bahnhofstraße 111

nubert.de
Ehrliche Lautsprecher



Schmuckstücke

Gemalt und getragen

Das Kunsterlebnis am 29. Mai ist dem Schmuck gewidmet: gemalten Schmuckstücken, in schillernden Farben und mit raffinierten Reflexen auf Leinwand gezaubert, und echten Schmuckstücken, von phantasievollen Designern zu Kunstwerken aus Perlen, Edelmetallen und anderen Materialien zusammengefügt. Bei einer Führung in der Staatsgalerie zeigt Catharina Wittig Schmuckdarstellungen in der bildenden Kunst vom Himmlischen Jerusalem über den Schmuck der Judith bis hin zu den Ringen von König David. Nach einem gemeinsamen Imbiss wird das Atelier Langani besucht: Das Stuttgarter TraditionsHaus stellt seit 1952 weltbekannte Schmuckkollektionen »mit der schwarzen Perle« als Erkennungszeichen her (Foto). Langanis Young Creative Director Ralph Martin erzählt von Geschichte und Zukunft seiner Firma. **Eine Veranstaltung der Kulturgemeinschaft: Karten für Mitglieder und Gäste erhältlich.**



NDT 2

Junge Tanz-Talente

Das Nederlands Dans Theater 2 zählt zu den Stammgästen im Ludwigsburger Forum am Schlosspark. Groß ist die Freude auf das Wiedersehen mit den jungen Tanz-Talenten am 12. und 13. Mai, denn jede Begegnung erzählt auch vom Glück Tänzer zu sein und eine tolle Karriere vor sich zu haben. Der Choreograf Johan Inger hat den NDT-Junioren ein brandneues Stück gewidmet, mit dem er die Themen Aufbruch und Wandel des Einzelnen in einer sich immer schneller verändernden Gesellschaft untersucht. Mit dem israelischen Choreografenpaar Sharon Eyal und Gai Behar tauchen sie in eine Traumwelt ab, deren hypnotischen Sound DJ Ori Lichtik live im Ballettstudio für sie mixte. Auch Alexander Ekman bringt die gute Laune des NDT 2 auf einen coolen Nenner: In »Left Right Left Right« (Foto) tanzt die junge Truppe auf Fließbändern – und tritt dabei garantiert nicht auf der Stelle.

Schwäbisch Hall

Kunsterlebnis Sommer-Special

Das Kunsterlebnis Sommer-Special führt vom 1. bis 2. August nach Schwäbisch Hall. Auf einer der berühmtesten Freilichtbühnen Deutschlands, den aufsteigenden Stufen vor der Haller Michaelskirche, ist am Samstagabend »The Stairways to Heaven« zu sehen, eine Revue mit Hits der 70er und 80er Jahre. Zuvor lernen Sie am Nachmittag Schwäbisch Hall bei einer historischen Stadtführung kennen. Der anschließende »Hohenloher Schmaus« im TraditionsHaus »Goldener Adler« direkt am Marktplatz stärkt vor der Aufführung. Nach Übernachtung und Frühstück im Hotel Scholl garni steht am Sonntag eine Führung durch die Kunsthalle Würth auf dem Programm: Die Ausstellung »Op Art – Kinetik – Licht« zeigt Künstler, die in den 60er und 70er Jahren mit Licht und Farbe arbeiteten.

Eine Veranstaltung der Kulturgemeinschaft: Karten für Mitglieder und Gäste erhältlich.



Clowns

Neue Narren, neuer Saal

Im neuen Friedrichsbau Varieté am Pragsattel ist bereits die dritte Produktion seit der Eröffnung zu sehen: »Clowns – Die Show« bringt nach dem großen Erfolg von 2012 erneut ein Ensemble von Narren auf die Bühne. Diesmal ist der Fokus aber nicht auf den klassischen Clown gerichtet. Regisseur Ralph Sun zeigt vielmehr ein facettenreiches Spektrum an schillernden Kunstfiguren – im Bild Mr. Leu und Michael Clifton. Unterschiedlichste Charaktere voller Komik oder poetischer Melancholie verbinden sich mit genialer Katastrophenartistik und mitreißender Musik. Neuigkeiten gibt es im Friedrichsbau Varieté übrigens nicht nur auf der Bühne: Der Theatersaal erhält ab sofort eine neue Sitzordnung mit kleineren, auf die Bühne hin ausgerichteten Tischen, und im Foyer schaffen wertvolle historische Varieté-Plakate eine stimmungsvolle Atmosphäre.



Skurril

Die Präsidentinnen

Erna hat sich der Religion und der Sparsamkeit verschrieben, gießt ihren Kaffee mit Toilettenpapier auf und träumt von einer Liaison mit dem örtlichen Fleischer Wottila; Grete, von ihrem Mann für eine Jüngere verlassen, hat sich ihren Dackel Lydi zur neuen Lebenspartnerin erkoren; Mariel ist Klofrau von Beruf und aus Berufung. Drei Frauen, vom Leben enttäuscht und vom Glück vergessen – das sind »Die Präsidentinnen« des österreichischen Dramatikers Werner Schwab. Seine Grotteske zählt zu den skurrilsten und komischsten Theaterstücken der Gegenwart. Am 15. Mai hat sie Premiere im Theater am Olgaek. Erna, Grete und Mariel träumen, schwadronieren, phantasieren, krakeelen sich aus ihrem Alltagsmief heraus, befreien sich von ihrem Weltekel, schwingen sich auf zu Herrscherinnen des Universums und bleiben doch auf ihren verdrängten Sehnsüchten sitzen.

Gift

Grenzen der Trauerarbeit

Wie geht man mit einem schwerwiegenden Schicksalsschlag um? Zehn Jahre, nachdem der Mann seine Frau am Silvesterabend verlassen hatte, treffen sich beide in der Halle jenes Friedhofs wieder, auf dem ihr Sohn begraben liegt. Zwei Menschen, die erst ein Kind verloren haben, dann sich selbst und dann einander. Die niederländische Schriftstellerin Lot Vekemans verhandelt in ihrem preisgekrönten Stück »Gift« die Möglichkeiten und Grenzen von Trauerarbeit. Am 7. Mai hat es Premiere im Studio Theater. Seit seiner Uraufführung 2009 führt das Stück einen Siegeszug über die deutschen und internationalen Bühnen und wird schon im selben Atemzug mit Edward Albees »Wer hat Angst vor Virginia Woolf?« und Yasmina Rezas »Der Gott des Gemetzels« genannt. Und doch steht in Vekemans' Text nicht der Kampf, sondern das Zusammenfinden des einstigen Paares im Mittelpunkt.

Im Stein

Uraufführung

»Im Stein« erzählt die Geschichte einer flirrenden Großstadt, die Nachtgestalten bevölkern – angesiedelt um eines der ältesten Gewerbe der Welt. Eine Prostituierte bei der Arbeit, ein gealterter Jockey, der verzweifelt seine seit Jahren untergetauchte Tochter sucht, Geschäftsmänner, die um ihr Glück und mit dem Kapital kämpfen. Zwischen Aufstieg und Fall, Erfolg und Niederlage hetzen die Protagonisten durch die dunklen Straßen und scheitern hinter anonymen Fenstern – vereint durch die Lichter, die die Nacht zum eigentlichen Zentrum ihres Daseins machen. Clemens Meyers Roman »Im Stein« von 2013 stand auf der Shortlist für den Deutschen Buchpreis und wurde mit dem Bremer Literaturpreis ausgezeichnet. Eine Bühnenfassung des Romans kommt am 18. April im Schauspielhaus zur Uraufführung. Regie führt Sebastian Hartmann, der dort bereits »Staub« inszenierte.

EINBLICK AUSBlick

Die Kulturgemeinschaft hat viele Kooperationspartner in allen Sparten der Kunst. Hier haben sie Gelegenheit sich Ihnen vorzustellen. Diesen Monat gibt Thomas Würdehoff, Intendant und Geschäftsführer der Ludwigsburger Schlossfestspiele, Einblick in seine Arbeit als Festspielleiter und Ausblick auf die diesjährige Saison, die am 15. Mai beginnt.

Muffensausen. So nennt man das wohl, was mir durch die Eingeweide ging, als sich der Zug am Brüsseler Flughafen in Richtung Gent in Bewegung setzte. Dort erwartete mich der erste halbwegs vollständige Durchlauf von »En avant, marche!« des Choreografen Alain Platel und seines Regisseurs Frank Van Laecke. Keiner hatte mir so richtig erklären können, was die beiden

und ihre Truppe da erzählen würden. Nichts wirklich Ungewöhnliches bei großen Künstlern. Die Details, die ich wusste, hatten es in sich: Kein Orchester, keine Konserve – eine Blaskapelle würde die Musik für diesen Abend liefern. Ach ja, und die Hauptrolle würde nicht etwa von einem Ballerino, sondern von einem Schauspieler verkörpert. Mit diesen schütterten Informationen und jeder Menge Gottvertrauen im Handgepäck fuhr ich schließlich im Hauptbahnhof von Gent ein und begab mich augenblicklich auf die Probe. Der Saal ward dunkel, ein Mann nimmt Platz auf einem Stuhl, eine Blasmusik ist zu hören ... Es folgten 80 Minuten, die mich schier aus den Socken hoben. War das nun Ballett? Konzert? Schauspiel? Ich kann es Ihnen beim besten Willen nicht beantworten. Immer noch verwirbeln sich die Eindrücke zu einem überwältigenden Ganzen: Die Sprache schien zu tanzen, der schwere Körper des Schauspielers Wim Opbroeck wurde von einer Anmut erfüllt, die ihn schwerelos machte, die Musik der Blechblaskapelle schwebte leicht wie eine Feder durch die Geschichte

und mittendrin – die raue Stimme von Leonhard Bernstein. Dieses von Nikotin und Alkohol gegerbte Organ, das sich wie ein Mahnmal durch diesen hinreißend witzigen, anrührenden und wilden Abend zieht ... mehr sollte ich echt nicht verraten. Nur eins (das sag ich nicht nur pflichtgemäß als Koproduzent – ich schwöre!): Lassen Sie sich diesen Abend nicht entgehen. In Ludwigsburg am 26. und 27. Juni! Bei den Schlossfestspielen stehen Sie – und auch wir – immer wieder vor dieser Situation. Zum Beispiel wenn Angelika Kirchschrager und Rufus Wainwright sich erstmals begegnen, um exklusiv einen gemeinsamen Liederabend zu probieren. Wainwright wird vermutlich Hector Berlioz' wundersame »Nuits d'été« singen, die Kirchschrager seine »Songs for Lulu«. Vielleicht singen sie Musicals, unter Umständen Operetten-Couplets. Hier gilt nichts als die Neugier. Seit sechs Jahren regiert die Abenteuerlust unserer Künstler das Programm. Mit Leichtfertigkeit hat das nichts zu tun: Die Qualität unserer Gäste spricht für sich. Ob nun der Pianist Alexandre Tharaud

erstmals die Goldberg-Variationen spielt oder – noch eine Weltpremiere – Laurie Anderson mit Nik Bärtsch zusammentrifft. Nur in Ludwigsburg. Oder die Musicbanda Franui zeigt, dass Schubert, Mozart und Bartók absolut tanzbodentauglich sind. Wir liiiieben das Abenteuer. Kommen Sie doch einfach mit!



Thomas Würdehoff